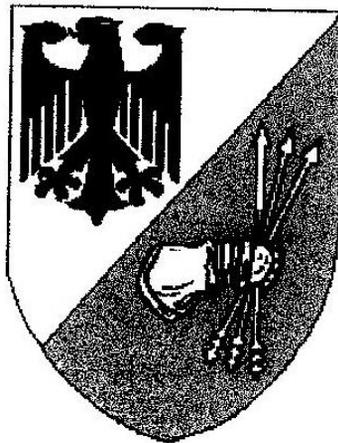


Vom
Quartiermeisterregiment 901
ab 02.09.1956

zum
Nachschub- und Transportregiment 12
bis 30.09.1996



Inhalt

1. a) Entwicklung und Auftrag in Kurzform
 - b) Unterstellte Einheiten und Verbände
2. Chronologische Entwicklung
 - a) Stab/Stabskompanie Kommando/Regiment
 - b) Nachschubeinheiten und – Verbände
 - c) Transporteinheiten und – Verbände
 - d) Ausbildungskompanien
 - c) FeldErsatz/FeldAusbildung / Gräberregistrierung
 - a) Korpsdepots / Nachschubausbildungszentrum
3. Übungen, Manöver, wichtige Ereignisse
4. a) Auftrag, Gliederung des Regiments 1963
 - b) Auftrag, Gliederung des Kommandos 1981
5. a) RHEINE- Geschichte einer Garnisonsstadt
 - b) Garnison RHEINE aus der Sicht des ehemaligen Stadtdirektor
 - c) Garnison RHEINE , eine Zusammenfassung von 1978

Vom Quartiermeisterregiment 901
zum
Nachschub-/Transportregiment 12

Die Nachschubtruppe nach heutigem Verständnis ist ein großes Logistikunternehmen. Sie übernahm die Lagerung und Verteilung aller Versorgungsartikel, die die Truppenteile des I. Korps benötigten. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Von der sprichwörtlichen Stecknadel bis zum Ersatzkanonenrohr für den Panzer - bei den Soldaten vom Nachschub sind Sie an der richtigen Adresse!

Konkret umfaßte der Auftrag des Nachschubkommando 1 die Versorgung der Korpsgruppen mit Mengenverbrauchsgütern (wie Kraftstoffe, Munition, Verpflegung, Bekleidung), mit Nichtverbrauchsgütern (wie Waffen, Kraftfahrzeuge) und mit Einzelverbrauchsgütern (Ersatzteile), sowie die Durchführung der zur Versorgung erforderlichen Transporte, die Bereithaltung des „Korpsvorrates“ in Korpsdepots, die Unterstützung der Divisionen des I. Korps mit Versorgungsgütern und die Ausbildung von Grundwehrdienstleistenden und Reservisten für die Nachschubtruppe.

Dabei hatte der Vorläufer des heutigen Nachschub-/Transportregiments 12 noch umfassendere Aufgaben. Vorbild für die Gliederung und den Auftrag war nämlich das Quartiermeisterwesen der US-Army, als Anfang November 1957 der Stab des Quartiermeisterregiment 901 in COESFELD aufgestellt wurde.

Damals ging man noch vor der nachschubintensiven, auf sich selbst gestellten Truppe aus. So gab es eine Wäscherei-, eine Bäckerei-, eine Bade- und sogar eine Schlächtereikompanie. Während der Heeresübung „WIDDER“ des I. Korps im November 1963 wurde die Leistung eines solchen Verbandes eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Allein für die Verpflegung wurden 24.000 Brote gebacken, 40 Stück Großvieh und 96 Schweine geschlachtet und verarbeitet!

Durch neue Überlegungen zur Verteidigungskonzeption der Bundeswehr kam es zur Weiterentwicklung und zur Ausdünnung der Nachschubtruppe. Die neuen Aufgaben äußerten sich in veränderter Gliederung.

Die folgende Entwicklung läßt sich in drei Phasen einteilen: von 1959 bis 1961 erfolgte die erste Umgliederung. Mit je einem unterstellten Materialbataillon und einem unterstellten Transportbataillon entstand das Transportregiment 1 mit dem Stab in RHEINE-BENTLAGE.

In der folgenden Phase bis 1972 wurden Materialbataillon und Transportbataillon aufgelöst und als Transportbataillon 170 und Nachschubbataillon 110 beim Korpsnachschubkommandeur 1 (1962), später im neuen Nachschubkommando 1 (1972) zusammengefaßt. Zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben erfolgte die Übernahme der Ersatzteilversorgung von der Instandsetzungstruppe. Standort wurde bereits 1971 RHEINE-GELLENDORF.

Ab 1972 wurde die Konzeption des Nachschubs neu geordnet. Unter anderem hielt die EDV Einzug. Auf Korpssebene wurde ein Konzept des sogenannten „raumdeckenden Netzes ortsfester logistischer Einrichtungen“ weiterentwickelt. Dabei führte das Nachschubkommando 1 bis zu 18 Korpsdepots.

Als aktive Einheiten unterstanden dem Nachschubkommando 1 das Transportbataillon 170 und das Nachschubbataillon 110 mit 3 Nachschubausbildungskompanien. Für die Ausbildung der Reservisten war seit 1972 hauptsächlich das Nachschubausbildungszentrum 100 in LEESE zuständig. In diesem Zeitraum wurden außerdem alle Fachkräfte der Nachschubtruppe geschult.

Als Geräteeinheiten waren dem Nachschubkommando zeitweilig folgende Verbände unterstellt:

- Gräberregistrierungskompanie 106
- Nachschubbataillon 120, 130, 140, 150, 610
- Betriebsstofftransportbataillon 190
- Transportbataillon 180
- Feldersatzbataillon 130
- Felddausbildungsbataillon 842
- Stabsversorgungszug Felddausbildungsbataillon 160.

Im Mai 1975 wurde die Patenschaft zwischen dem Kommando und der Gemeinde METELEN geschlossen. Sie wurde seitdem durch zahlreiche Patenschaftsveranstaltungen gefestigt.

Tiefgreifende Änderungen brachten dem Nachschubkommando erst wieder die Umgliederung in die Heeresstruktur 5 ab 1993. Das Kommando wurde am 01.04.1994 aufgelöst und als Nachschub- und Transportregiment 12 neu aufgestellt. Es verliert seine Selbständigkeit und wird der Logistikbrigade 1 in LINGEN unterstellt.

Seine Struktur stellt sich wie folgt dar:

Transportbataillon 170, Nachschubbataillon 110, Stabskompanie Nachschub- und Transportregiment 12 und als Geräteeinheiten Transportbataillon 720 und Feldersatzkompanie 12.

Zusätzlich im Frieden untersteht dem Regiment das Transportbataillon 120 in WERLTE.

Während der Umgliederungsphase im Jahre 1993 bekam das Nachschubkommando 1 im Rahmen von UNOSOM II den Auftrag, den Unterstützungsverband in SOMALIA durch eine Transportkompanie zu verstärken. Die 200-Mann starke Kompanie wird aus 72 verschiedenen Einheiten zusammengestellt und wurde in den Standorten RHEINE, DELMENHORST, LÜNEBURG, AHRBERGEN und AUGUSTDORF zugweise zusammengefaßt. Das Transportbataillon 170 aus RHEINE war für diesen Einsatz verantwortlich.

Ohne Nachschubkommando geht es nicht!

Nach Beendigung des Einsatzes in SOMALIA wurde mit Hilfe einer Kompanie des Nachschubbataillon 110 das zurückkehrende Material aus SOMALIA in GARLSTEDT aufgenommen, geprüft, bewertet und in die Zentrallogistik zurückgeführt.

Aber nicht nur der Einsatz der **Transportkompanie** in SOMALIA und der **Nachschubkompanie** in GARLSTEDT **war ein voller Erfolg** für das Nachschubkommando. Gleichzeitig weit über seine Grenzen hinaus wurde das Familienbetreuungszentrum im Stab des Nachschubkommandos bekannt.

Mitte 1995 bekam das Nachschub- und Transportregiment 12 den Auftrag, die Seeverladung für die deutschen Anteile am Einsatz GECONUNPF (später GECONUNPROFOR) in Rest-JUGOSLAVIEN zu planen und durchzuführen.

Mit der Durchführung wurde das Transportbataillon 170 beauftragt. Im Zeitraum Dezember 1995 bis Januar 1996 baute das Bataillon die Hafenorganisation für die Seeverladung der deutschen Anteile des dann umbenannten Einsatzverbandes GECONIFOR(L) im Seehafen EMDEN auf. Es wurden ca. 1300 Kfz und 500 Seecontainer auf 13 Schiffe verladen.

Für die Einsätze GECONIFOR(L) in KROATIEN wurde in 1996 Personal in erheblichen Umfang in die logistischen Teile der Kontingente abgestellt.

Dabei stellte das Transportbataillon 120 für das 2. Kontingent GECONIFOR(L) die Hauptteile des Transporteinsatzverbandes unter Führung ihres Bataillonskommandeur.

Dieser - personalintensiven - Abstellung folgte die umfangreiche Abstellung von Personal in das 3. Kontingent GECONIFOR(L) für den Einsatzunterstützungsverband.

Die Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ brachte einschneidende Veränderungen mit sich.

Das Nachschub-/Transportregiment 12, sowie das Instandsetzungsregiment 11 wurden zusammengefaßt und als **Logistikregiment 11** zum 01.10.1996 in Dienst gestellt.

Stab / Stabskompanie

02.09.1957	Herausgabe des OrgBefehls 90/H zur Aufstellung des Stab Quartiermeisterregiment 901 in COESFELD
16.10.1957	Eintreffen des Vorkommandos (Vorauspersonal)
01.11.1957	Eintreffen des Kaderpersonals
16.03.1959	Umgliederung in Stab Transportregiment 1
01.11.1960	Umgliederung in Stabszug Transportregiment 1
Nov/Dez 1960	Verlegung nach RHEINE, Kaserne BENTLAGE
01.06.1962	Umgliederung in Stab/Stabskompanie KorpsNachschubkommandeur 1
22.03.1971	Verlegung nach RHEINE, Kaserne GELLENDORF
01.07.1972	Umbenennung in Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1
01.04.1994	Umgliederung in Stab Nachschub- und Transportregiment 12 und Stabskompanie Nachschub- und Transportregiment 12
30.09.1996	Auflösung

Kommandeure:

01.12.57 – 31.01.61	Oberst Lindow, Hans-Gottfried
01.02.61 – 31.03.69	Oberst Has, Friedrich-Wilhelm
01.04.69 – 31.03.72	Oberst von Kemphen, Walter
01.04.72 – 30.09.76	Oberst Domeier, Rudolf
01.10.76 – 31.03.79	Oberst Osterwold, Werner
01.04.79 – 30.09.81	Oberst Eckard, Rudolf
01.10.81 – 12.10.84	Oberst Illig, Georg-Wilhelm
12.10.84 – 30.09.88	Oberst Rauch, Erich
01.10.88 – 19.12.90	Oberst Goehler, Wolfgang
19.12.90 – 24.09.93	Oberst Schubert, Hans-Jörg
24.09.93 – 30.09.96	Oberst Lieser, Dieter

Stellvertretende Kommandeure und Kommandeure

KorpsDepot I. Korps

(01.04.1960 – 31.03.1994)

bis 1961	Oberstlt Griesinger
1962 – 30.04.1963	Oberstlt Moll
01.05.1963 – 31.03.1965	Oberstlt Pöschke, Helmut
01.04.1965 – 31.03.1971	Oberstlt Thurau, Gert-Günter
01.04.1971 – 31.03.1975	Oberstlt Groeger, Klaus
01.04.1975 – 31.03.1978	Oberstlt Krämer, Otto

Nachschubbataillon 110 / Nachschubbataillon 120

- 13.02.1958 Herausgabe des Organisationsbefehls 110/H zur Aufstellung des Quartiermeisterbataillons 908
- 01.03.1958 Aufstellung von
- Stab Quartiermeisterbataillon 908
 - Quartiermeisternachschubkompanie 930
 - Quartiermeisternachschubkompanie 935
- in KÖLN-LONGERICH
- 06.01.1959 Verlegung des Bataillons nach RHEINE (Vorauspersonal)
- 01.02.1959 Umgliederung in Materialbataillon 110 mit
- Stabszug Materialbataillon 110
 - Munitionskompanie 111
 - Munitionskompanie 112
 - Betriebsstoffkompanie 113
 - Quartiermeistermaterialkompanie 114
 - Pioniermaterialkompanie 101
- 27.02.1959 Einmarsch des Bataillons in RHEINE
- 01.04.1962 Umgliederung und gleichzeitige Umbenennung in Nachschubbataillon 110 mit
- Stabskompanie Nachschubbataillon 110 in RHEINE-GELLENDORF
 - Nachschubkompanie 111 in RHEINE-GELLENDORF
 - Nachschubkompanie 121 in RHEINE-BENTLAGE
 - Nachschubkompanie Material 109 mit
 - + Quartiermeisterzug in RHEINE-BENTLAGE
 - + ABCMaterialzug in LEESE
 - + Pioniermaterialzug in BARME
 - Betriebszug 119 (Bäckerei und Schlächtereie)
- 12.04.1965 Verlegung der gesamten Nachschubkompanie Material 109 nach LEESE
- 09.05.1967 Umgliederung des Nachschubbataillon 110 in:
- Nachschubbataillon 110 mit
 - + 1./Nachschubbataillon 110
 - + 2./Nachschubbataillon 110
 - + 3./Nachschubbataillon 110
 - + 4./Nachschubbataillon 110 (Geräteeinheit) Bäckerei- und Schlächtereikompanie
- aus:
- + Stabskompanie Nachschubbataillon 110
 - + Nachschubkompanie 111
 - + Betriebszug 119

- Nachschubbataillon 120 (ohne Bataillonsführungsteile) mit
 - + 1./Nachschubbataillon 120
 - + 2./Nachschubbataillon 120
 - + 3./Nachschubbataillon 120
 - + 4./Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit) Bäckerei- und
Schlächtereikompanie

aus:

- + Nachschubkompanie 121

Nachschubkompanie Material 109 bleibt als selbständige Kompanie in
LEESE erhalten.

01.12.1967

Umgliederung des Nachschubbataillon 110 durch Einbeziehung der
Nachschubkompanie Material 109 in

- 1./Nachschubbataillon 110 in RHEINE-GELLENDORF
- 2./Nachschubbataillon 110 in RHEINE-GELLENDORF
- 3./Nachschubbataillon 110 in RHEINE-GELLENDORF
- 4./Nachschubbataillon 110 (Geräteeinheit) in BURGSTEINFURT
- 5./Nachschubbataillon 110 in LEESE

30.06.1968

Übernahme des Personals der aufgelösten Ausbildungskompanie 14/
durch Nachschubbataillon 110

Die Rekrutenausbildung wird bei der 3./Nachschubbataillon durchgeführt

01.05.1969

Umgliederung des Nachschubbataillon 110 durch Abgabe der
4./Nachschubbataillon 110 (Geräteeinheit) aus dem Territorialen Heer und
Umbenennung der 5./Nachschubbataillon 110 in LEESE in
4./Nachschubbataillon 110

01.04.1971

Auflösung der 1./-3./Nachschubbataillon 120; Personal wird dem
Nachschubkommando 1 zur Verfügung gestellt. 4./Nachschubbataillon 120
bleibt als Geräteeinheit erhalten

01.05.1971

Aufstellung der 1./Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit) in LEESE aus
Gräberregistrierungskompanie 106, LEESE

01.10.1972

- Auflösung der 4./Nachschubbataillon 110 in LEESE und gleichzeitig
Aufstellung des Nachschubausbildungszentrum 100 in LEESE aus dem
Personal und Material der 4./Nachschubbataillon 110
- Aufstellung der 4./Nachschubbataillon 110 (Nachschubkompanie
Material) in HAMMINKELN durch Umbenennung und Umgliederung der
6./ gem. Instandsetzungsbataillon 120 (Ersatzteilkompanie)
- Aufstellung des Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit) mit
+ 1./Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit), LEESE

- + 2./Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit), PREUSSISCH-OLDENDORF aus 4./Nachschubbataillon 150
- + 3./Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit), LEESE, aus 4./Nachschubbataillon 120
- + 4./Nachschubbataillon 120 (Nachschubkompanie Material), AHRBERGEN durch Umbenennung und Umgliederung der
- 5./mittlere Instandsetzungsbataillon 410 (Ersatzteilkompanie)

- 01.10.1973 Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit) mit aktiver 4./Nachschubbataillon 120 scheidet aus dem Verband Nachschubkommando 1 aus und wird in das neu aufgestellte Versorgungsbataillon 1 der 1./Panzergrenadierdivision HANNOVER eingegliedert
- 01.10.1979 Aufstellung der 2. Umschlagsstaffel der 4./Nachschubbataillon 110 in RHEINE, Kaserne GELLENDORF
- 01.10.1980 Aufstellung der 5./Nachschubbataillon 110 unter Einbeziehung des Personals der 2. Umschlagstaffel der 4./Nachschubbataillon 110
- 01.04.1986 Die Fahrschule des Nachschubbataillon 110 wird als Fahrschulgruppe RHEINE 2 aufgestellt und dem Nachschubbataillon 110 truppendienstlich unterstellt
- 01.08.1987 Verlegung der 3./Nachschubbataillon in die DAMLOUP KASERNE
- 01.04.1994 Die Fahrschulgruppe RHEINE 2 wird aufgelöst
- 01.04.1994 Umgliederung Nachschubbataillon 110 – Heeresstruktur 5 – in Nachschubbataillon 110 B mit
- 1./Nachschubbataillon 110 Stabs-/Versorgungskompanie
 - 2./Nachschubbataillon 110 Umschlagskompanie B Zentraler Umschlagpunkt in UNNA
 - 3./Nachschubbataillon 110 Umschlagskompanie B Einsatz/Ausbildung (Allgemeine Grundausbildung) in RHEINE, Damiloup-Kaserne
 - 4./Nachschubbataillon 110 Umschlagkompanie A (Geräteeinheit)
 - 5./Nachschubbataillon 110 Betriebsstoffumschlagkompanie B (Geräteeinheit)
 - 6./Nachschubbataillon 110 Nachschubausbildungskompanie A (Feldkoch/Verpflegungswart) aus Nachschubausbildungskompanie 16/I
 - 7./Nachschubausbildungskompanie A (Materialbuchhalter/Gerätewart) aus Nachschubausbildungskompanie 17/I
 - 8./Nachschubausbildungskompanie C (Munitions-/Betriebsstoffwart) in RHEINE-BENTLAGE
 - 9./Nachschubbataillon 110 Nachschubkompanie Mengenverbrauchsgüter B (nur im Frieden)

- 01.04.1994 Die dem Nachschubbataillon 7 in UNNA unterstellte 2./Nachschubbataillon 805 wurde dem Nachschubbataillon 110 unterstellt und in 2./Nachschubbataillon 110 umbenannt und betreibt den Zentralen Umschlagpunkt in UNNA
- 01.10.1996 Unterstellungswechsel unter Logistikregiment 11
- 01.10.1996 Umgliederung Nachschubbataillon 110 gem. Organisationsbefehl Nr 1461/96 CH
- 1./Nachschubbataillon 110 Stabs-/Versorgungskompanie Nachschubbataillon B Logistikbrigade Krisenreaktionskräfte
 - 2./Nachschubbataillon 110 Umschlagkompanie Zentraler Umschlagpunkt in Unna
 - 3./Nachschubbataillon 110 Umschlagkompanie E/A (Allgemeine Grundausbildung) in RHEINE, Kaseme Gellendorf
 - 4./Nachschubbataillon 110 Umschlagkompanie (Geräteeinheit)
 - 5./Nachschubbataillon 110 Betriebsstoffumschlagkompanie (Geräteeinheit)
 - 6./Nachschubbataillon 110 Nachschubausbildungskompanie (Feldkoch/ Verpflegungswart)
 - 7./Nachschubbataillon 110 Nachschubausbildungskompanie (Munitions-/Betriebsstoffwart)
- aufgelöst
- 8./Nachschubbataillon 110
 - 9./Nachschubbataillon 110 (Personal wurde zur Aufstellung 2./Nachschubbataillon 805 herangezogen)

Kommandeure

- 01.03.58 – 31.10.59 Major Pohmer
- 01.11.59 – 30.04.63 Oberstleutnant Pöschke
- 01.05.63 – 31.03.70 Oberstleutnant Böge
- 01.04.70 – 31.05.73 Oberstleutnant Schäfer
- 01.06.73 – 31.03.76 Oberstleutnant Gollub
- 01.04.76 – 31.03.78 Oberstleutnant Dr. Mönch
- 01.04.78 – 31.03.82 Oberstleutnant Kleemeier
- 01.04.82 – 30.09.86 Oberstleutnant Tönges
- 01.10.86 – 30.09.90 Oberstleutnant Fack
- 01.10.89 – 26.09.91 Oberstleutnant Tarnowski
- 26.09.91 – 16.12.93 Oberstleutnant Giebelmeyer
- 16.12.93 – 26.03.96 Oberstleutnant Stolz
- 26.03.96 - Oberstleutnant Schülze-Steinen

Nachschublehrbataillon 130

Das Nachschublehrbataillon 130 war truppdienstlich der Schule Technische Truppe 2, BREMEN-GROHN, für die Versorgung und für den Einsatz Quartiermeisterregiment 1 unterstellt.

- 01.09.1957 Aufstellung des Nachschublehrbataillons 130 in BREMEN-GROHN mit 1./ -
4./Nachschublehrbataillon 130
- 01.10.1968 Umgliederung des Bataillons durch Umbenennung der Nachschubkompanie
Pioniermaterial 120 (Geräteeinheit), LEESE in 5./Nachschublehrbataillon 130
(Geräteeinheit) und Verlegung dieser Kompanie nach BREMEN-
HUCKELRIEDE
- 01.10.1968 Auflösung der 4./Nachschublehrbataillon 130
- 01.04.1969 Umbenennung der 5./Nachschublehrbataillon 130 (Geräteeinheit) in
4./Nachschublehrbataillon 130 (Geräteeinheit)
- 01.10.1971 Verlegung der 4./Nachschublehrbataillon 130 (Geräteeinheit) nach BREMEN-
GROHN
- 01.10.1972 Umgliederung des Nachschublehrbataillon 130 in Nachschubbataillon 130,
gleichzeitig Umbenennung der 4./Nachschublehrbataillon (Geräteeinheit) in
3./Nachschublehrbataillon 130 (Geräteeinheit) und Neuaufstellung der
4./Nachschubbataillon 130 (Nachschubkompanie Material) aus der
5./mittleren Instandsetzungsbataillon 430 (Ersatzteilkompanie) in
ROHTENBURG/WÜMME. Truppdienstliche Unterstellung der
4./Nachschubbataillon 130 (Nachschubkompanie Material) unter
Nachschubbataillon 110
- 01.10.1973 Nachschubbataillon 130 scheidet aus dem Verband Nachschubkommando 1
aus und wird in das neu aufgestellte Versorgungsbataillon 3 der 3.
Panzerdivision, BUXTEHUDE, eingegliedert (Standort STADE)

Kommandeure

- 01.09.1957 – 31.03.1958 Oberstleutnant Wolter
- 01.04.1958 – 31.03.1959 Major Büchner
- 01.04.1959 – 28.02.1960 Oberstleutnant Gossing
- 01.03.1960 – 31.05.1961 Major Tempel
- 01.06.1961 – 30.09.1965 Oberstleutnant Ante
- 01.10.1965 – 30.09.1967 Major Koch
- 01.10.1967 – 30.09.1973 Oberstleutnant Ronig

Nachschubbataillon 140

- 01.04.1964 Aufstellung der Stabskompanie Nachschubbataillon 140
(Geräteeinheit) in DAMME durch Korpsnachschubkommandeur 1.
Aufstellungsbefehl (Geräteeinheit) Nr 395 (H)
- 01.02.1966 Aufstellung des Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit) mit 1./ -
4./Nachschubbataillon 140 (alle Geräteeinheiten)
- 01.08.1968 Aufstellung der 5./Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit) durch
Umgliederung der Nachschubkompanie ABCMaterial 103, gleichzeitig
Auflösung der 4./Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit)
- 01.07.1969 Umbenennung der 5./Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit) in
4./Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit)
- 01.09.1972 Auflösung der 4./Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit)
- 01.10.1972 Neuaufstellung der 4./Nachschubbataillon 140 (Nachschubkompanie
Material) aus der 5./mittlere Instandsetzungsbataillon 510,
DELMENHORST, 4./Nachschubbataillon 140 wird truppendienstlich
dem Nachschubbataillon 110 unterstellt
- 01.10.1973 Nachschubbataillon 140 (Geräteeinheit) scheidet aus dem Verband
Nachschubkommando 1 aus und wird in das neu aufgestellte
Versorgungsbataillon 11 der 11. Panzergrenadierdivision,
OLDENBURG, eingegliedert

Nachschubbataillon 150

- 01.04.1964 Aufstellung der Stabskompanie Nachschubbataillon 150 (Geräteeinheit) in PREUSSISCH-OLDENDORF durch Korpsnachschubkommandeur 1
- 01.12.1966 Aufstellung des Nachschubbataillon 150 (Geräteeinheit) mit 1./ - 4./Nachschubbataillon 150 (alle Geräteeinheiten)
- 01.10.1968 Umbenennung der 4./Nachschubbataillon 150 (Geräteeinheit) in 5./Nachschubbataillon 150 (Geräteeinheit)
- 01.07.1969 Umgliederung des Bataillons in
- 1./ - 3./Nachschubbataillon (Geräteeinheit)
 - 4./ Nachschubbataillon 150 (Geräteeinheit)
- 01.10.1972 Auflösung der 4./Nachschubbataillon 150 (Geräteeinheit) und Neuaufstellung der 4./Nachschubbataillon 150 (Nachschubkompanie Material) aus der 5./mittlere Instandsetzungsbataillon 470, UNNA. 4./Nachschubbataillon 150 wird truppendienstlich dem Nachschubbataillon 110 unterstellt.
- 01.10.1973 Nachschubbataillon 150 scheidet aus dem Verband Nachschubkommando 1 aus und wird in das neu aufgestellte Versorgungsbataillon 7 der 7. Panzergrenadierdivision, UNNA, eingegliedert

Nachschubbataillon 610

- 01.04.1958 Aufstellung des Quartiermeistertransportbataillon 915 in SCHLESWIG mit
- Stabszug Quartiermeistertransportbataillon 915
 - leichte Quartiermeistertransportkompanie 950
 - leichte Quartiermeistertransportkompanie 951
 - leichte Quartiermeistertransportkompanie 952
 - Quartiermeistermaterialkompanie 953
- 01.04.1959 Verlegung des Bataillons nach ITZEHOE HANSEATEN-GALLWITZ-KASERNE und Umgliederung in Transportbataillon 630 mit
- Stabszug Transportbataillon 630
 - Nachschubkompanie 614
 - PionierABCMaterialKompanie 617
 - Transportkompanie 631
 - Transportkompanie 632
- 01.04.1961 Umgliederung des Bataillons in Nachschubbataillon 610 mit
- Stabskompanie Nachschubbataillon 610, ITZEHOE
 - Nachschubkompanie 611 ITZEHOE
 - Nachschubkompanie Material 619 ITZEHOE
 - gemischte Transportkompanie 631 PUTLOS
 - gemischte Betriebsstofftransportkompanie 634 PUTLOS
 - Ausbildungskompanie 18/l PUTLOS
- September 1965 Verlegung des Bataillons nach SEETH, STAPELHOLMER-KASERNE
- 01.12.1967 Ausscheiden des Bataillons aus dem Verband
Korpsnachschubkommandeur 1 und Unterstellung unter
6. Panzergrenadierdivision
- Kommandeure:**
- 01.04.1958 – 30.09.1965 Oberstleutnant Theut
- 01.10.1965 – 30.11.1967 Oberstleutnant Pohl

Transportbataillon 120

- 01.10.1993 Umbenennung Nachschubbataillon Sonderwaffen 120 in Transportbataillon 120, WERLTE bei gleichzeitiger Umgliederung auf STANTransportbataillon B und Unterstellungswechsel von Artilleriekommando 1 zu Nachschubkommando 1
- Transportbataillon 120 mit
- 1./Transportbataillon 120 Stabs-/Versorgungskompanie
 - 2./Transportbataillon 120 Transportkompanie A
 - 3./Transportbataillon 120 Transportkompanie B
 - 4./Transportbataillon 120 Transportkompanie C
 - 5./Transportbataillon 120 Betriebsstofftransportkompanie A
 - 6./Transportbataillon 120 Flugbetriebsstofftransportkompanie (Geräteeinheit) im Standort WERLTE
- 01.10.1996 Unterstellungswechsel unter Logistikregiment 11
- 01.10.1996 Umgliederung des Bataillons in Transportbataillon D Logistikbrigade 1 Krisenreaktionskräfte (KRK) Transportbataillon 120 mit
- 1./Transportbataillon 120 Stabs-/Versorgungskompanie Krisenreaktionskräfte
 - 2./Transportbataillon 120 Transportkompanie C Krisenreaktionskräfte
 - 3./Transportbataillon 120 Transportkompanie A
 - 4./Transportbataillon Transportkompanie B Standort LINGEN
 - 5./Transportbataillon 120 Transportkompanie C Standort RHEINE-BENTLAGE
 - 6./Transportbataillon 120 Betriebsstofftransportkompanie
 - 7./Transportbataillon 120 Flugbetriebsstofftransportkompanie (Geräteeinheit)
 - 8./Transportbataillon 120 Transportkompanie (Standort RHEINGELLENDORF (Teile Krisenreaktionskräfte)
- 03.03.1997 aus 5./Transportbataillon 170
- Kommandeure**
- 01.01.93 – 30.09.93 Oberstleutnant Lang
- 01.10.93 – 18.11.96 Oberstleutnant Voigt
- 19.11.96 - Oberstleutnant Lankeshofer

Transportbataillon 170

- 02.03.1958 Aufstellung des Quartiermeistertransportbataillon 918 in KÖLN-LONGERICH mit
- Stab
 - 4 leichte Quartiermeistertransportkompanie
 - 1 mittlere Quartiermeistertransportkompanie
 - 1 schwere Quartiermeistertransportkompanie
- 01.07.1958 Verlegung des Bataillons nach ESCHWEILER
- 15.03.1959 Umbenennung in Transportbataillon 110
- 01.02.1960 -- Ende 1960 Verlegung nach RHEINE und Umgliederung
- Neue Gliederung:
- Stabszug Transportbataillon 110
 - Transportkompanie 111
 - mittlere Transportkompanie 114
 - mittlere Transportkompanie 115
 - mittlere Betriebsstofftransportkompanie 116
 - schwere Betriebsstofftransportkompanie 117
- 02.05.1963 Umgliederung in Transportbataillon 170 mit
- Stabs-/Versorgungskompanie Transportbataillon 170
 - leichte Transportkompanie 171
 - leichte Transportkompanie 172, BREMEN (unterstellt Schule Technische Truppe 2)
 - mittlere Transportkompanie 174
 - mittlere Transportkompanie 176
 - mittlere Betriebsstofftransportkompanie 191
 - schwere Betriebsstofftransportkompanie 195
- 01.05.1967 Umgliederung des Bataillons unter Einbeziehung von 2 inzwischen aufgestellten Geräteeinheiten in:
- 1./Transportbataillon 170, RHEINE-BENTLAGE
 - 2./Transportbataillon 170, BREMEN-GROHN (Schule Technische Truppe 2 truppendienstlich unterstellt)
 - 3./Transportbataillon 170, RHEINE-BENTLAGE
 - 4./Transportbataillon 170, (Geräteeinheit) LOHE
 - 5./Transportbataillon 170, RHEINE-BENTLAGE
 - 6./Transportbataillon 170, RHEINE-BENTLAGE
 - 7./Transportbataillon 170, (Geräteeinheit) LOHE
- 10.04.1969 Verlegung der 4./- und 7./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit) von

LOHE nach PREUSSISCH-OLDENDORF

01.04.1971

Umbenennung der

- 4./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit) in
1./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit), PREUSSISCH-
OLDENDORF
- 7./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit) in 3./Transportbataillon
190 (Geräteeinheit) PREUSSISCH-OLDENDORF
- 3./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) in
6./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit), BURGSTEINFURT
und gleichzeitig Umgliederung des Bataillons.

Neue Gliederung:

- 1./Transportbataillon 170 (Stabs-/Versorgungskompanie)
- 2./Transportbataillon 170 (Transportkompanie, BREMEN-
GROHN)
- 3./Transportbataillon 170 (Transportkompanie)
- 4./Transportbataillon 170 (Transportkompanie)
- 5./Transportbataillon 170 (Betriebsstofftransportkompanie)
- 6./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit) (Betriebsstofftransport-
kompanie)
- Verlegung der 5./Transportbataillon 170 nach RHEINE-
GELLENDORF

01.05.1972

Verlegung der 6./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit) von BURG-
STEINFURT nach RHEINE, DAMLOUP-KASERNE

01.07.1974

Umgliederung im Rahmen der Grundausbildungsorganisation W 15

- 5./Transportbataillon 170, RHEINE-GELLENDORF in
2./Transportbataillon 170 umbenannt, wird Einsatz-
/Ausbildungseinheit und bildet Feldköche aus
- Unterstellung des IV. Zug Nachschubausbildungskompanie 9/I
WERLTE (Verpflegungszug) unter 2./Transportbataillon 170
- Unterstellung des III. Zug 2./Transportbataillon 170 unter 9/I

Versetzung des Personals findet nicht statt

01.07.1975

Umgliederung des Bataillons in

- 1./Transportbataillon 170 (Stabs/Versorgungskompanie)
- 2./Transportbataillon (Einsatz-/Ausbildungskompanie)
- 3./Transportbataillon 170 (Einsatz-/Ausbildungskompanie)

- 4./Transportbataillon 170 (Transportkompanie)
 - 5./Transportbataillon 170 (Transportkompanie)
 - 6./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit)
- 01.10.1980 Verlegung der 2./Transportbataillon 170 nach RHEINE-BENTLAGE
- 01.04.1984 Die Fahrschule des Transportbataillon 170 wird als Fahrschulgruppe RHEINE 1 aufgestellt und dem Transportbataillon 170 truppendienstlich unterstellt
- 01.10.1993 Umgliederung Transportbataillon 170 in Transportbataillon 170 Mobilmachungsausbildung B
- Transportbataillon 170 Mobilmachungsausbildung in
- 1./Transportbataillon 170 Stabs-/Versorgungskompanie
 - 2./Transportbataillon 170 Transportkompanie Mobilmachungs-
ausbildung
 - 3./Transportbataillon 170 Transportkompanie D (Geräteeinheit)
 - 4./Transportbataillon 170 Transportkompanie E (Geräteeinheit)
 - 5./Transportbataillon 170 Schwerlasttransportkompanie B (aus
5./Instandsetzungsbataillon 120) in RHEINE-GELLENDORF
- 01.04.1994 Abgabe der Fahrschulgruppe an das Heeresfliegerregiment 15
- 01.10.1996 Unterstellungswechsel unter Logistikregiment 11
- 01.10.1997 Umgliederung Transportbataillon 170 Mobilmachungsausbildung B in Transportbataillon 170 C Logistikbrigade
- 1./Transportbataillon 170 Stabs-/Versorgungskompanie (Geräteeinheit) Mobilmachungsstützpunkt WIETMARSCHEN
 - 2./Transportbataillon 170 Transportkompanie C Mobilmachungs-
ausbildung RHEINE-BENTLAGE
 - 3./Transportbataillon 170 Transportkompanie C (Geräteeinheit)
WIETMARSCHEN
 - 4./Transportbataillon 170 Transportkompanie B (Geräteeinheit)
WIETMARSCHEN
 - 5./Transportbataillon 170 Transportkompanie B (Geräteeinheit)
WIETMARSCHEN
 - 6./Transportbataillon 170 Betriebsstofftransportkompanie (Geräteeinheit) WIETMARSCHEN
 - 7./Transportbataillon 170 Wassertransportkompanie (Geräteeinheit) WIETMARSCHEN

Kommandeure:

02.03.1958 – 02.11.1958	Major	Fohr
03.11.1958 – 30.09.1962	Oberstleutnant	Hoffmann
01.10.1962 – 31.03.1965	Oberstleutnant	Thurau
01.04.1965 – 31.03.1970	Oberstleutnant	Bründel
01.04.1970 – 31.03.1971	Oberstleutnant	Göbel
01.04.1971 – 31.03.1974	Oberstleutnant	Günther
01.04.1974 – 30.09.1980	Oberstleutnant	Bartsch
01.10.1980 – 07.06.1983	Oberstleutnant	Duchscherer
08.06.1983 – 22.03.1985	Oberstleutnant	Stork
23.03.1985 – 22.09.1988	Oberstleutnant	Schäfer
23.09.1988 – 11.07.1991	Oberstleutnant	Gräfe
12.07.1991 – 06.07.1993	Oberstleutnant	Schartner
07.07.1993 – 07.07.1995	Oberstleutnant	Heurich
08.07.1995 – 18.11.1996	Oberstleutnant	Lankeshofer
19.11.1996 – 18.11.1997	Major	Haller (mit der Führung des Bataillons beauftragt)
12.06.1997	Oberstleutnant d.	Res Cichy

Transportbataillon 180/190

- 1961 Beginn der Aufstellung von Geräteeinheiten als selbständige Kompanien
- 02.05.1963 Aufstellung von
- mittlere Betriebsstofftransportkompanie 191
 - schwere Betriebsstofftransportkompanie 195
- in RHEINE-BENTLAGE und Unterstellung unter Transportbataillon 170
- 01.07.1967 Aufstellung des Betriebsstofftransportbataillon 190
- Gliederung:
- 1./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit), Stabs-/Versorgungskompanie, aus Stabs-/Versorgungskompanie (Geräteeinheit), OTTENSTEIN
 - 2./Transportbataillon 190, mittlere Betriebsstofftransportkompanie, aus mittlere Betriebsstofftransportkompanie 191, RHEINE-BENTLAGE
 - 3./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit), mittlere Betriebsstofftransportkompanie, aus mittlere Betriebsstofftransportkompanie 192 (Geräteeinheit), BURGSTEINFURT
 - 4./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit), aus mittlere Betriebsstofftransportkompanie 193 (Geräteeinheit), BURGSTEINFURT
 - 5./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit), mittlere Betriebsstofftransportkompanie, aus mittlere Betriebsstofftransportkompanie 194 (Geräteeinheit), BURGSTEINFURT
 - 6./Transportbataillon 190, schwere Betriebsstofftransportkompanie, aus schwere Betriebsstofftransportkompanie 195, RHEINE-BENTLAGE
 - 7./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit), schwere Betriebsstofftransportkompanie, aus schwere Betriebsstofftransportkompanie 196, OTTENSTEIN
- 01.03.1971 Verlegung der 5./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit) nach BAD ROTHENFELDE
- 01.04.1971
- Umbenennung der 3./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) in 6./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit)
 - Umbenennung der 5./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) in 2./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit)

- 1./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) entsteht aus 4./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit), PREUSSISCH-OLDENDORF
 - 3./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) entsteht aus 7./Transportbataillon 170 (Geräteeinheit), PREUSSISCH-OLDENDORF
 - ehemalige 2./Betriebsstofftransportbataillon 190 – bisher aktive Kompanie – und Teile der (aktiven) 1./Transportbataillon 190 werden aufgelöst
- 11.05.1971
- ehemalige 4./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) verlegt von BURGSTEINFURT nach FÜRSTENAU
 - 4./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) wird umbenannt in 5./Transportbataillon 180
 - 4./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) verlegt nach FÜRSTENAU und wird umbenannt in 6./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit)
 - 1./- und 3./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) verlegen von PREUSSISCH-OLDENDORF nach BAD ROTHENFELDE
- 01.08.1971
- 4./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) verlegt von FÜRSTENAU nach BAD ROTHENFELDE
- 01.10.1971
- 6./Betriebsstofftransportbataillon 190 – aktive Kompanie – wird umbenannt in 5./Transportbataillon 170
 - 6./Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit) entsteht neu als 3./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit) und verlegt von FÜRSTENAU nach BAD ROTHENFELDE
- 01.02.1972
- Auflösung der restlichen Teile der 1./Betriebsstofftransportbataillon 190 (aktive Kompanie)
- 01.07.1972
- Umgliederung und Umbenennung des Betriebsstofftransportbataillon 190 (Geräteeinheit in gemischte Transportbataillon 190 (Geräteeinheit) Standort BAD ROTHENFELDE
- Gliederung
- 1./Transportbataillon 190 Stabs-/Versorgungskompanie (Geräteeinheit)
 - 2./Transportbataillon 190 Flugbetriebsstofftransportkompanie (Geräteeinheit)
 - 3./Transportbataillon 190 Großgerätetransportkompanie (Geräteeinheit)

- 4./Transportbataillon 190 Wassertransportkompanie (Geräteeinheit)
- 5./Transportbataillon 190 Containertransportkompanie (Geräteeinheit)
- 6./Transportbataillon 190 Containertransportkompanie (Geräteeinheit)

01.10.1980

Umgliederung und Umbenennung in Transportbataillon 180 (Geräteeinheit) Standort BAD ROTHENFELDE

Gliederung

- 1./Transportbataillon 180 Stabs-/Versorgungskompanie (Geräteeinheit)
- 2./Transportbataillon 180 Flugbetriebsstofftransportkompanie (Geräteeinheit)
- 3./Transportbataillon 180 Wasserkompanie (Geräteeinheit)
- 4./Transportbataillon 180 Transportkompanie (Geräteeinheit)
- 5./Transportbataillon 180 Transportkompanie (Geräteeinheit)
- 6./Transportbataillon 180 Geräteumschlagkompanie (Geräteeinheit)

31.12.1992

Auflösung des Transportbataillon 180 (Geräteeinheit)

S1/S3 Offiziere und Kompaniefeldwebel

S1/S3 Offiziere		Kompaniefeldwebel
Leutnant	Schmidt	Hauptfeldwebel Wobig
Leutnant	Wengler	Hauptfeldwebel Radburg
Leutnant	Sommerkamp	Hauptfeldwebel Zunke
Oberleutnant	Matzat	Hauptfeldwebel Wirtz

Transportbataillon 180 (Geräteeinheit)

- 01.12.1962 Aufstellung des Transportbataillon 180 (Geräteeinheit) und Unterstellungswechsel unter Korpsnachschiebkommandeur 1
Gliederung
- Stabs-/Versorgungskompanie 180 (Geräteeinheit), HÖRSTEL
 - leichte Transportkompanie 181 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - leichte Transportkompanie 182 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - mittlere Transportkompanie 184 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - mittlere Transportkompanie 185 (Geräteeinheit), HÖRSTEL
 - Wassertransportkompanie 186 (Geräteeinheit) OSTERWICK
- 01.12.1965 Aufstellung einer weiteren Transportkompanie (Geräteeinheit) in FÜRSTENAU
- 01.12.1966 Umgliederung des Bataillons
Neue Gliederung:
- 1./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit), HÖRSTEL
 - 2./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - 3./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - 4./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - 5./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit), FÜRSTENAU
 - 6./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit), HÖRSTEL
 - 7./Transportbataillon 180 (Geräteeinheit) HÖRSTEL
- 01.05.1968 Verlegung der 7./Transportbataillon 180 nach FÜRSTENAU
- 01.03.1971 Verlegung der 2./Transportbataillon 180 nach FÜRSTENAU
- 01.05.1971 Umbenennung
- 7./Transportbataillon 180 in 4./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit)
 - 2./Transportbataillon 180 in 5./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit)
 - 3./Transportbataillon 180 in 6./Transportbataillon 190 (Geräteeinheit)
- 01.08.1971 Verlegung der 6./Transportbataillon 180 nach FÜRSTENAU
- 01.10.1971 Umgliederung des Bataillons
Neue Gliederung:
- 1./Transportbataillon 180, FÜRSTENAU, aus
 1./Transportbataillon 180
 - 2./Transportbataillon 180, FÜRSTENAU, aus
 - 6./Transportbataillon 180

- 3./Transportbataillon 180, FÜRSTENAU, aus
5./Transportbataillon 180
- 4./Transportbataillon 180 FÜRSTENAU aus
4./Transportbataillon 180
- 5./Transportbataillon 180, FÜRSTENAU, aus
4./Betriebsstofftransportbataillon 190
- 6./Transportbataillon 180, FÜRSTENAU, aus
7./Betriebsstofftransportbataillon 190

01.10.1975

Umbenennung des Transportbataillon 180 (Geräteeinheit in Jägerbataillon 422 (Geräteeinheit) und Unterstellung unter Heimat-schutzkommando 14

Transportbataillon 720 (Geräteeinheit)

01.04.1994 Übernahme des Transportbataillon 720 (Geräteeinheit) WIETMAR-
SCHEN
vom Wehrbereichskommando II, HANNOVER
Dienstort für das Kaderpersonal ist der Standort RHEINE, KASER-
NE GELLENDORF

30.09.1996 Unterstellungswechsel des Transportbataillon 720
zu Logistikbrigade 1, LINGEN

Kommandeure:

1994 – 1995 Oberstleutnant d.Res. Ohler
1995 – 1996 Oberstleutnant d.Res. Leben

S1/S3Feldwebel

1994 - Hauptfeldwebel Schumacher

Nachschubausbildungskompanie 9/I

- 01.10.1973 Unterstellungswechsel der Ausbildungskompanie 9/I WERLTE vom Artilleriekommando 1 zum Nachschubkommando 1
Ausbildungskompanie 9/I wird truppendienstlich dem Nachschubbataillon 110 unterstellt
- 01.04.1974 Umgliederung der Ausbildungskompanie 9/I mit gleichzeitiger Umbenennung in Nachschubausbildungskompanie 9/I
- 01.10.1978 Rückunterstellung der Nachschubausbildungskompanie 9/I zum Artilleriekommando 1

Ausbildungskompanie 14/I

06.01.1959	Aufstellung der Ausbildungskompanie 14/I in RHEINGELLENDORF und Unterstellung unter Quartiermeisterbataillon 908
30.06.1968	Auflösung der Ausbildungskompanie 14/I

Kompaniechef

1959 – 31.03.64	Hptm Krause
01.04.64 – 30.06.68	Hptm Brand

Ausbildungskompanie 17/I

- 01.11.1962 Aufstellung der Ausbildungskompanie 17/I in LIPPSTADT/
LAGER durch Transportbataillon 110 – später Transportbataillon
170
- 25.03.1969 Verlegung nach RHEINE-GELLENDORF mit gleichzeitigem
Unterstellungswechsel. Truppendienstlich dem Nachschubba-
taillon 110 unterstellt
- 01.07.1969 Ausbildungskompanie 17/I scheidet aus dem Verband Korps-
nachschubkommandeur 1 aus und wird dem Korpsinstandset-
zungskommandeur 1 (gemischtes Instandsetzungsbataillon 120)
unterstellt. Später Verlegung nach COESFELD mit Unterstellung
zur 7. Panzergrenadierdivision

Nachschubausbildungskompanie 18/I

17.11.1960	Aufstellung als Ausbildungskompanie 2/I in der CLAUSEWITZ-KASERNE, NIENBURG-LANGENDAMM und dem Raketenartilleriebataillon 140 unterstellt
01.07.1964	Verlegung nach LEESE
03.03.1965	Verlegung nach WESEL, SCHILL-KASERNE und Unterstellungswechsel unter Raketenartilleriebataillon 150
01.10.1980	Umbenennung in Nachschubausbildungskompanie 18/I
01.01.1985	Unterstellungswechsel unter Transportbataillon 170
31.03.1994	Auflösung der Nachschubausbildungskompanie 18/I

Nachschubausbildungskompanie 5/11

- 01.04.1973 Unterstellungswechsel der Ausbildungskompanie 5/11 vom Panzergrenadierbataillon 321, WESENDORF, zum Nachschubkommando 1
Ausbildungskompanie 5/11 wird truppdienstlich dem Transportbataillon 170 unterstellt
- 01.04.1974 Ausbildungskompanie 5/11 verlegt nach RHEINE, KASERNE GELLENDORF
Wechsel der truppdienstlichen Unterstellung
Ausbildungskompanie 5/11 wird dem Nachschubbataillon 110 unterstellt
- 01.04.1974 Umgliederung der Ausbildungskompanie 5/11 mit gleichzeitiger Umbenennung in Nachschubausbildungskompanie 5/11
- 01.10.1980 Umgliederung mit gleichzeitiger Umbenennung in Nachschubausbildungskompanie 16/I
- 31.03.1994 Umgliederung der Nachschubausbildungskompanie 16/I in 6./Nachschubbataillon 110

Nachschubausbildungskompanie 11/11

- 01.04.1973 Unterstellungswechsel der Ausbildungskompanie 11/11 vom Panzergrenadierbataillon 321, WESENDORF, zum Nachschubkommando 1
Ausbildungskompanie 11/11 wird truppendienstlich dem Transportbataillon 170 unterstellt
- 01.10.1973 Verlegung der Ausbildungskompanie 11/11 nach RHEINE, KASERNE GELLENDORF
- 01.04.1974 Umgliederung der Ausbildungskompanie 11/11 mit gleichzeitiger Umbenennung der Nachschubausbildungskompanie 11/11
- 01.10.1980 Umgliederung mit gleichzeitiger Umbenennung in Nachschubausbildungskompanie 17/I
- 01.01.1985 Unterstellungswechsel unter Nachschubbataillon 110
- 31.03.1994 Umgliederung der Nachschubausbildungskompanie 17/I in 7./Nachschubbataillon 110

Feldersatzbataillon 130 (Geräteeinheit)

01.12.1961	Aufstellung Feldersatzbataillon 130 (Geräteeinheit) mit Teilen in RHEINE-BENTLAGE und BURGSTEINFURT
01.08.1964	Feldersatzbataillon 130 (Geräteeinheit) verlegt von RHEINE-BENTLAGE nach BURGSTEINFURT
01.04.1972	Feldersatzbataillon 130 (Geräteeinheit) verlegt von BURGSTEINFURT nach PREUSSISCH-OLDENDURF
01.10.1985	Feldersatzbataillon 130 (Geräteeinheit) scheidet aus dem Verband Nachschubkommando 1 aus und wird dem Pionierkommando 1, MINDEN unterstellt

Kompaniefeldwebel Geräteeinheit:

1961 – 1969	Hauptfeldwebel Dicke
1969 – 1972	Hauptfeldwebel Beisheim
1972 – 1974	Hauptfeldwebel Möller
1974 – 1979	Hauptfeldwebel Schulz
1979 – 1982	Hauptfeldwebel Knodel
1982 – 1985	Hauptfeldwebel Möller

Feldersatzkompanie Nachschub- und Transportregiment 12 (Geräteeinheit)

01.04.1994 Aufstellung der Feldersatzkompanie Nachschub- und Transportregiment 12 (Geräteeinheit) Organisationsbefehl (nicht aktiver Truppenteil) Nr.: 452/94 (H) vom 30.11.1993 in RHEINE „KASERNE GELLENDORF“

01.10.1996 Umbenennung in Feldersatzkompanie II/11

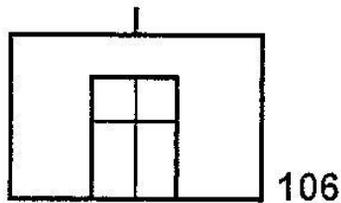
Kompaniefeldwebel Geräteeinheit

01.04.1994 - Hauptfeldwebel Fulde

Gräberregistrierungskompanie 106

- 1964	Aufstellung der Kompanie in DAMME
01.02.1969	Verlegung der Kompanie nach LEESE
01.05.1971	Umgliederung in 1./Nachschubbataillon 120 (Geräteeinheit)

Kompaniefeldwebel: Hauptfeldwebel Marnke
Hauptfeldwebel Stahl



Korpsdepot / Nachschubausbildungszentrum

Kommandeure:	Korpsdepot I. Korps
01.04.1960 – 31.03.1965	Oberstleutnant Pöschke, Helmut
01.04.1965 – 31.03.1971	Oberstleutnant Thurau, Gert-Günter
01.04.1971 – 31.03.1975	Oberstleutnant Groeger, Klaus
01.04.1975 – 31.03.1978	Oberstleutnant Krämer, Otto
01.04.1978 – 30.09.1981	Oberstleutnant Illig, Georg-Wilhelm
01.10.1981 – 31.12.1984	Oberstleutnant Gollub, Rainer
01.01.1985 – 31.03.1992	Oberstleutnant Bartsch, Klaus
01.04.1992 – 30.04.1993	Oberstleutnant Schäfer, Wolfgang
01.05.1993 – 31.03.1994	Oberstleutnant Tönnis, Bernhard

Korpsdepot 151, KRELINGEN/HODENHAGEN

01.10.1972 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
 Organisationsbefehl Nr. 1672 vom 21.09.1972 in KRELINGEN
 Aufstellung mit Organisationsbefehl Nr. 276/74 vom 01.07.1974 in
 HODENHAGEN

01.12.1974 Korpsdepot 151 KRELINGEN kein selbständiges Korpsdepot mehr,
 sondern Teil des Korpsdepot 151 HODENHAGEN

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1 HODENHAGEN
 und Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRÖDE

Kommandant:

1972 – 1977 Hauptfeldwebel Siebensohn
1977 – 1980 Oberleutnant Wölm
1980 – 1992 Oberleutnant Schäfer
1992 – 1994 Stabsfeldwebel Spanehl

Korpsdepot 152, LEESE

01.10.1960 Aufstellung durch Transportregiment 1
Umgliederung des Munitionsbehelfslager LEESE (Nebenlager ohne
militärisches Personal des Munitionsdepot LIEBENAU) gem. Um-
gliederungsbefehl Nr 22/60 H vom 06.08.1960

30.06.1992 Auflösung des Korpsdepot 152

Kommandant:

1960 - 1965	Hauptfeldwebel Kwiotek
1965 – 1970	Hauptfeldwebel Brisbois
1970 – 1971	Hauptfeldwebel Eulenborn
1971 – 1973	Hauptfeldwebel Mertins
1973 – 1975	Hauptfeldwebel Heinisch
1975 – 1988	Hauptfeldwebel Jagemann
1988 – 1992	Hauptfeldwebel Luig

Korpsdepot 153, DAMME

16.09.1961 Aufstellung durch Transportregiment 1
Aufstellungsbefehl Nr. 793 (H) vom 26.09.1961

30.09.1988 Auflösung des Korpsdepot 153

Kommandant:

1962 – 1965 Hauptfeldwebel Krause /
Hauptfeldwebel Siebensohn

1965 – 1970 Hauptfeldwebel Kwiotek

1971 – 1977 Oberleutnant Simmat

1977 – 1988 Hauptfeldwebel Dinse

Korpsdepot 155 PREUSSICH-OLDENDORF

01.12.1962 Aufstellung durch Korpsnachschiebkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 883 (H) vom 04.12.1962

31.03.1994 Umgliederung in Teildepot Betriebsstoff, PR. OLDENDORF und
Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

1962 – 1964 Hauptfeldwebel Angmann

1965 – 1966 Hauptfeldwebel Saupe

1966 – 1973 Hauptmann Nielsen

1973 – 1977 Oberleutnant Wölm

1977 – 1988 Hauptfeldwebel Bäcker

1988 – 1993 Stabsfeldwebel Dinse

1993 – 1994 Oberleutnant Köster

Korpsdepot 156, HESEPE

01.01.1962	Aufstellung durch Materialbataillon 110
	Aufstellungsbefehl Nr. 808 (H) vom 06.11.1961
08.08.1962	Unterstellungswechsel unter Korpsnachschiebkommandeur 1
01.01.1980	Auflösung gem. Organisationsbefehl Nr 442/79 (H) vom 31.10.1980

Kommandant:

1962 – 1970	Hauptfeldwebel Reißner
1970 – 1980	Hauptfeldwebel Thieme

Korpsdepot 157, VECHTA

01.02.1962 Aufstellung durch Transportregiment 1
Aufstellungsbefehl Nr. 811 (H) vom 06.11.1961

31.03.1994 Umgliederung in Betriebsstoffaußenlager und Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

1962 – 1963 Hauptfeldwebel Esser

1963 – 1976 Hauptfeldwebel Nagel

1976 – 1993 Hauptfeldwebel Hartstein

1993 – 1994 Stabsfeldwebel Bruns

Korpsdepot 158, HEMSLOH

01.11.1974	Aufstellung durch Nachschubkommando 1 Organisationsbefehl Nr 278/74 (H) vom 01.07.1974
03.11.1975	tatsächlich übernommen
31.03.1994	Umgliederung in Materialaußenlager B1 HEMSLOH und Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

1975 – 1990	Leutnant Mümmeler
1990 – 1992	Leutnant Pohl
1992 – 1994	Oberstabsfeldwebel Klier

Korpsdepot 159, UCHTE / HOYSINGHAUSEN

- 01.06.1966 Aufstellung durch Korpsnachschiebkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 1214 (H) vom 18.05.1966
Übernahme ehem. RAF Unterkunft in UCHTE
Aufstellung mit Organisationsbefehl Nr 472/73 (H) vom 15.10.1973
in HOYSINGHAUSEN
- 01.11.1973 Korpsdepot 159 UCHTE kein selbständiges Korpsdepot mehr,
sondern Teil des Korpsdepot 159 HOYSINGHAUSEN
- 31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B3 HOYSINGHAUSEN und
Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

- 1966 – 1968 Oberfeldwebel Eulenborg
- 1968 - 1974 Hauptfeldwebel Becker
- 1974 – 1987 Hauptfeldwebel Heinisch
- 1987 – 1992 Hauptfeldwebel Menne
- 1992 – 1993 Oberstabsfeldwebel Luig
- 1993 – 1994 Hauptfeldwebel Tschuck

Korpsdepot 161, HOLDORF

01.08.1970 Aufstellung durch Korpsnachschiebkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 1458 (H) vom 01.08.1970

01.10.1981 Umgliederung in Teildepot Material HOLDORF und Unterstel-
lungswechsel zum Territorialkommando NORD

Kommandant:

1970 – 1978 Oberleutnant Rosenbohm

1978 – 1981 Leutnant Mäurer

Korpsdepot 162, FREREN

01.10.1970 Aufstellung durch Korpsnachschubkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 1461/70 (H) vom 09.09.1970

01.04.1971 Übernahme des Depot

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1 FREREN und
Unterstellungswechsel zum Gerätehauptdepot ITTERBECK

Kommandant:

1971 – 1974	Leutnant	Wisskirchen
1974 – 1980	Hauptmann	Gebel
1980 – 1987	Leutnant	Ehrlinger
1987 – 1991	Leutnant	Kannengießer
1991 – 1994	Hauptfeldwebel	Grasse

Korpsdepot 164, LEMBERG

01.09.1970 Aufstellung durch Korpsnachschubkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 1457 (H) vom 11.08.1970

01.10.1979 Unterstellungswechsel zu Territorialkommando NORD

Kommandant:

1970 – 1971	Oberleutnant	Rosenbohm
1971 – 1972	Leutnant	Meyer
1972 – 1974	Leutnant	Marquardt
1974 – 1977	Oberleutnant	Groß
1977 – 1979	Hauptfeldwebel	Koch

Korpsdepot 165, LÖVERSCHEN

23.06.1964 Übernahme der Munitionsaußenlager von der Marine
24.06.1964 Aufstellung durch Korpsnachschubkommandeur 1
 Aufstellungsbefehl Nr. 1115 (H) vom 01.06.1964
31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1 LÖVERSCHEN und
 Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRODE

Kommandant:

1968 – 1974	Hauptfeldwebel	Köhn
1974 – 1980	Leutnant	Schäfer
1980 – 1990	Oberleutnant	Wölm
1990 – 1991	Leutnant	Kosian
1991 – 1994	Stabsfeldwebel	Schröder

Korpsdepot 166, WALSRÖDE

01.03.1965 Aufstellung (im Munitionsdepot WALSRÖDE) durch Korpsnach-
schubkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 1153 (H) vom 04.01.1965

30.09.1977 Mit Organisationsbefehl Nr 266/77 aufgelöst

Kommandant:

1965 – 1967	Hauptfeldwebel	Mubeif
1968 – 1970	Oberstabsfeldwebel	Nikolaus
1971 – 1977	Oberstabsfeldwebel	Kwiotek

Korpsdepot 168, SCHARNHORST

01.10.1979 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
 Organisationsbefehl Nr. 154/79 (H) vom 04.09.1979

3.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1, SCHARNHORST ,und
 Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRODE

Kommandant:

1980 – 1983	Hauptfeldwebel	Thieme
1983 – 1989	Hauptfeldwebel	Völler
1989 – 1993	Stabsfeldwebel	Hollander
1993 – 1994	Oberstabsfeldwebel	Kiel

Korpsdepot 169, HAMBÜHREN:

01.07.1983 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
 Organisationsbefehl Nr 250/82 (H)

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1 HAMBÜHREN und
 Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRÖDE

Kommandant

1983 – 1991 Hauptfeldwebel Rudzki

1991 – 1994 Stabsfeldwebel Böhm

Korpsdepot 171, WALLE

15.11.1985 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
Organisationsbefehl Nr 374/85 vom 11.07.85

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1 WALLE und
Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRÖDE

Kommandant:

1985 – 1992 Hauptfeldwebel Küster

1992 – 1994 Stabsfeldwebel Bruns

Korpsdepot 172, HASSEL

01.07.1978 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
Organisationsbefehl Nr 108/78 (H) vom 21.03.1978

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B3 HASSEL
und Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRODE

Kommandant:

1978 – 1983	Hauptfeldwebel	Thies
1983 – 1991	Stabsfeldwebel	Holthaus
1991 – 1993	Oberstabsfeldwebel	Steege
1993 – 1994	Stabsfeldwebel	Dresen

Korpsdepot 173, THÖREN

- 01.08.1977 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
 Organisationsbefehl Nr 249/77 (H) vom 29.06.1977
- 31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlage B1 THÖREN und
 Untersellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRÖDE

Kommandant:

- 1977 – 1987 Hauptfeldwebel Siebensohn
1987 – 1991 Hauptfeldwebel Schröder
1991 – 1994 Hauptfeldwebel Klaws

Korpsdepot 175, SACHSENHAUSEN

21.07.1987 Aufstellung durch Nachschubkommando 1
Organisationsbefehl Nr. 151/87 vom 15.12.1986

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B1 SACHSENHAGEN und
Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

1987 – 1990	Leutnant	Kosian
1990 – 1991	Leutnant	Berking
1991 – 1993	Hauptfeldwebel	Sander
1993 – 1994	Oberstabsfeldwebel	Gramoschke

Korpsdepot 176, METEL

01.10.1978	Aufstellung durch Nachschubkommando 1 Organisationsbefehl Nr 110/78 (H) vom 01.06.1978
31.03.1994	Umgliederung in Materialaußenlager B1 METEL und Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRÖDE

Kommandant:

1978 – 1994	Hauptfeldwebel Benkelberg
-------------	---------------------------

Korpsdepot 178, DREEKE

01.11.1970 Aufstellung durch Korpsnachschiebkommandeur 1
Aufstellungsbefehl Nr 1462/70 (H) vom 10.09.1970

31.03.1994 Umgliederung in Materialaußenlager B3 DREEKE und
Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

1971 – 1987	Hauptfeldwebel	Neumann
1987 – 1990	Stabsfeldwebel	Klahn
1990 – 1993	Stabsfeldwebel	Schwitters
1993 – 1994	Oberstabsfeldwebel	Dinse

Korpsdepot 180, SONNENBORSTEL

24.09.1987

Aufstellung durch Nachschubkommando 1

Organisationsbefehl Nr 152/87 vom 23.01.1987

31.03.1994

Umgliederung in Materialaußenlager B1 SONNENBORSTEL und

Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot WALSRÖDE

Kommandant:

1987 – 1994

Hauptfeldwebel Zielke

Korpsdepot 181, TONNENHEIDE

01.11.1973	Aufstellung durch Nachschubkommando 1 Organisationsbefehl Nr 405/73 vom 15.10.1973
31.03.1994	Umgliederung in Munitionsaußenlager TONNENHEIDE und Unterstellungswechsel zum Munitionshauptdepot SAERBECK

Kommandant:

1973 – 1991	Hauptfeldwebel Pfeiffer
1991 – 1993	Stabsfeldwebel Gramoschke
1993 – 1994	Hauptfeldwebel Kleine

Nachschubausbildungszentrum 100, LEESE

01.10.1972 Aufstellung durch Nachschubbataillon 110
Aufstellungsbefehl Nr 1656 (H) vom 01.09.1972
aus Teilender 4./Nachschubbataillon 110, ebenfalls LEESE, auf-
gestellt

29.05.1973 Unterstellung Nachschubbataillon 110 bis 29.05.1973,
danach dem Nachschubkommando 1 direkt unterstellt

30.09.1994 Auflösung des Nachschubausbildungszentrum 100, LEESE

Dienststellenleiter;

01.10.1972 – 31.03.1974	Hauptmann Pallada
01.04.1974 – 30.09.1980	Major Schüle
01.10.1980 – 31.08.1994	Major Martens

1961

31. Januar Kommandeurwechsel beim Transportregiment 1. Für Oberst Lindow kommt Oberst Has
16. Mai Soldaten der Ausbildungskompanie 14/I und des Nachschubbataillon 110 werden eingesetzt, um in METELEN den seit über 24 Stunden vermißten zweijährigen Theo Herdering zu suchen. Der Junge wird wohlbehalten in einem Wald gefunden

1962

- Februar Teile des Kommandos werden bei der Flutkatastrophe eingesetzt
- Juli Bürgermeister / Stadtrat und Verwaltung der Stadt GRONAU besuchen das Kommando
- 18.08. Übung der Ausbildungskompanie 14/I in GRONAU
Einmarsch in die Stadt mit Spielmannszug
- September Kommandeurwechsel beim Transportbataillon 170
Für Oberstleutnant Hoffmann wird Oberstleutnant Thurau, durch den Korpsnachschiebkommandeur 1 – Oberst Has – mit der Führung des Bataillons beauftragt.

1963

- Januar Soldaten des Verbandes helfen beim Schneeräumen in RHEINE
- April Beim Nachschubbataillon 110 wird Major Böge mit der Führung des Bataillons durch den Korpsnachschubkommandeur 1, Oberst Has, beauftragt. Böge löst Oberstleutnant Pöschke ab, der Stellvertretender Korpsnachschubkommandeur 1 wird.
- September 2. Übung der Ausbildungskompanie 14/I im Raum NORDHORN/GRONAU
- Oktober Die Kaserne GELLENDORF bekommt ihren „Schilderträger“.
Die Kupferplastik wurde von dem in MÜNCHEN lebenden Künstler Bernhard Kraus geschaffen.
Das ca. 4 Zentner schwere Standbild steht auf einem 3,5 t schweren Sockel aus ANRÖCHTER Dolomit.
Die Idee: ... Wache zu halten, bereit zu sein für die Sicherheit und
den Frieden unseres Vaterlandes und seiner Bürger...
- November Teilnahme an der Heeresübung „WIDDER“ des I. Korps
Nachschubbataillon 110 versorgt. 24000 Brote wurden gebacken, 40 Stück Großvieh und 96 Schweine geschlachtet und verarbeitet.

1964

- Besuch des Bundesverteidigungsministers von Hassel beim Kommando
- Brigadegeneral (NL) Hinrichs besuchte den Stab Korpsnachschiebkommandeur 1 für 1 Woche
- Februar Konzert des Heeresmusikkorps 13 in GELLENDORF
- Mai Öffentliche Vereidigung der Rekruten des Verbandes auf dem Kirmesplatz an der Elisabeth-Kirche
- August Eine Gruppe leitender Herren des Deutschen Gewerkschaftsbundes besuchen die Ausbildungskompanie 14/I in GELLENDORF
- September Marsch der Ausbildungskompanie 14/I durch QUAKENBRÜCK, anschließend Manöverball
- November Beteiligung bei der Grundsteinlegung der Paul-Gerhard-Kirche

1965

- März Kommandeurwechsel bei Transportbataillon 170
Durch den Korpsnachschiebkommandeur 1, Oberst Has, wird Oberstleutnant Bründel mit der Führung des Bataillons beauftragt. Er löst Oberstleutnant Thureau ab. Dieser wird Stellvertretender Korpsnachschiebkommandeur 1
26. April Übergabe der Truppenfahne des Heeres im PREUßENSTADION in MÜNSTER
- September Aktiver Einsatz von Soldaten bei der Neugestaltung des Tierparks RHEINE
12. November Appell in BENTLAGE zum „10. Geburtstag der Bundeswehr“
- Teilnahme an der Heeresübung I. Korps „EICHKATER“
 - Colonel Wiltz, Chef der französischen Transporttruppe besucht den Stab Korpsnachschiebkommandeur 1 für 2 Wochen

1966

- 30.03. - Verabschiedung des Stellvertretenden Kommandierenden General I. Korps - Generalmajor Krantz – in BENTLAGE (alle Korpstruppen waren angetreten) am Abend
Großer Zapfenstreich am Markt.
Erstmalig in der Geschichte der Garnisonsstadt
- April - Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant de Maizière, besucht den Standort Rheine
- Besuch von 8 israelischen Generalstabsoffizieren (G4) unter Führung des Israelischen Militärattachés, BONN, beim Stab Korpsnachschiebkommandeur 1 für 1 Woche
- November In GELLENDORF wird erstmalig in der Bundeswehr zum Abendessen ein „Kaltes Buffet“ kredenzt

1967

Juli

- Nachschubbataillon 110 lädt zum „Tag der Schulen“ ein. Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler folgten der Einladung in die KASERNE GEL-LENDORF
- Standortsportfest im JAHN-Stadion, dabei der erste Volkslauf in RHEINE
- Oberstleutnant Blunt, Angehöriger des Britischen TransportCorps besucht den Stab Korpsnachschubkommandeur 1 für 1 Woche
- Teilnahme an der Heeresübung HERMELIN II

1968

Besuche beim Stab Korpsnachschiebkommandeur 1

- Oberst Wyoga Atomdaninka, Indonesische Army
- Oberstleutnant i.G. Reggie Cliff, Kriegsministerium LONDON

für jeweils eine Woche

Januar

Wohltätigkeitsfest der Bundeswehr im Saal Cordesmeyer

Der Erlös für geistig behinderte Kinder der Tagesstätte BENTLAGE betrug
5.600,-- DM

Mai

Erste öffentliche Rekrutenvereidigung in RHEINE

1.500 Soldaten traten auf dem Elisabeth-Kirmesplatz an, um 400 Rekruten zu
vereidigen.

September

Das Hallenbad in RHEINE wird eröffnet. Soldaten des Standorts haben seit
Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Finanzierung beigetragen. Über
25.000 DM

1969

17. Februar Unsere Soldaten bahnen dem Rosenmontagszug durch die Schneemassen den Weg durch die Stadt
27. Februar Feierlichkeiten aus Anlaß „RHEINE, 10 Jahre Garnisonsstadt“
- März Oberst Has, Korpsnachschiebkommandeur 1, wird in den Ruhestand versetzt, Kommandeur Korpstruppen, Generalmajor Philipp, übergibt das Kommando an Oberst von Kemphen

1970

25. Januar Winterball des Korpsnachschiebkommandeur 1 in GELLENDORF
25. März Kommandeure Nachschubbataillon 110 und Transportbataillon 170 wechseln.
Oberstleutnant Böge, Kommandeur Nachschubbataillon 110, wird in den
Ruhestand versetzt, sein Nachfolger ist Oberstleutnant Schäfer.
Oberstleutnant Bründel, Kommandeur Transportbataillon 170, wird nach
FLENSBURG zu AFNORTH versetzt, sein Nachfolger ist Oberstleutnant Göbel
27. November Herbstball der Verbände Korpsnachschiebkommandeur 1 in GELLENDORF,
150 Gäste aus öffentlichem Leben feierten mit.

1971

02. Januar Beginn der Truppenversuche „Versorgung mit EDV-Unterstützung“
29. März Durch den Korpsnachschiebkommandeur 1, Oberst von Kempfen, wird sein Stellvertreter, Oberstleutnant Thureau, in den Ruhestand versetzt. Nachfolger wird Oberstleutnant Groeger.
Gleichzeitig wechselt die Führung im Transportbataillon 170, Oberstleutnant Goebel wird nach WERLTE versetzt. Nachfolger wird Oberstleutnant Günther.
22. November Freiherr von Heeremann – Präsident des Deutschen Bauernverbandes – besucht das Kommando

1972

- März Oberst von Kemphen zum 01.04 als Inspizient der Technischen Truppe zum Heeresamt nach KÖLN versetzt.
Als neuer Korpsnachschiebkommandeur 1 wird Oberst Domeier durch den Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, Generaimajor Büschleb, eingesetzt.
20. April Truppenbesuch durch die Bundestagsabgeordneten Ernesti und Köster
- Dezember Einsatz Transportbataillon 170 mit 13 Tankkraftwagen und Nachschubbataillon 110 mit 2 Kraftstoffpumpenanlagen 600 Ltr und 3 Feldarbeitsgeräten bei einem Katastrophenalarm in OCHTRUP.
Ölleitungsbruch der Pipeline WILHELMSHAVEN-KÖLN

1973

- April Beginn des Übungsbetriebes auf dem Truppenübungsplatz SHILO / KANADA und der Versorgungsunterstützung durch Nachschubkommando 1
- Mai Kommandeurwechsel beim Nachschubbataillon 110. Durch den Korpsnachschubkommandeur 1, Oberst Domeier, wird Oberstleutnant Gollub mit der Führung des Bataillons beauftragt. Oberstleutnant Gollub ist Nachfolger von Oberstleutnant Schäfer
17. September Mobilmachungs-Alarmübung – Personelle Mobilmachung – beim Transportbataillon 180 (Geräteeinheit) in FÜRSTENAU
1045 Soldaten wurden einberufen
Es war die erste Alarmübung im Bataillonsrahmen im Bereich des I. Korps
23. September Tag der offenen Tür in GELLENDORF
Rund 32000 Besucher wurden gezählt.

1974

- März
- Kommandeurwechsel beim Transportbataillon 170.
Oberst Domeier, Korpsnachschiebkommandeur 1, verabschiedet
Oberstleutnant Günther, welcher als Lehrgruppenkommandeur an die Schule Technische Truppe 2 nach BREMEN versetzt wird. Als Nachfolger wird
Oberstleutnant Bartsch eingesetzt.
 - Teilnahme des Kommandos an der Heeresübung „BOLD GUARD“

1975

- März Oberstleutnant Gröger, Stellvertretender KopsNachschubkommandeur 1, wird in den Ruhestand versetzt.
Nachfolger wird Oberstleutnant Krämer
25. April Besuch des Stellvertretenden Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses des Bundes, Dr. Manfred Wörner, in RHEINE
09. Mai Überreichen der Patenschaftsurkunde der Gemeinde METELEN
- August Einsatz von Soldaten des Verbandes bei den Waldbränden in Niedersachsen
08. Oktober Der Heimatverein METELEN besucht das Nachschubkommando 1

1976

25. März Übergabe des Nachschubbataillon 110 von Oberstleutnant Gollub an Oberstleutnant Dr. Mönch.
Oberstleutnant Gollub wird zum Stab I. Korps versetzt
Mobilmachungsübung der 1./-, 2./-, 3. gemischte Transportbataillon 190 (Geräteeinheit)
- Sommer Transportbataillon 170 transportiert ca. 4000 Strohballen im Rahmen Ernteeinsatz
- September Heeres- und Korpsgefechtsübung „GROSSER BÄR“
24. September Generalmajor Ohrloff, Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, übergibt das Nachschubkommando 1 von Oberst Domeier an Oberst Osterwold
Oberst Domeier wurde in den Ruhestand versetzt.
27. Oktober Gemeinderat und Verwaltung der Patengemeinde METELEN besucht das Nachschubkommando 1

1977

03. – 14. Mai Mobilmachungsübung der 4./-, 5./- und 6./ gemischte Transportbataillon 190
(Geräteeinheit)
11. Juni Anlässlich des 650jährigen Stadtjubiläums Durchführung eines „Tag der offenen
Tür“ der im Standort RHEINE stationierten Truppenteile auf dem Fliegerhorst
RHEINE-HOPSTEN
ca. 180.000 Besucher mit etwa 50.000 Fahrzeugen

1978

- März
- Oberstleutnant Krämer, Stellvertretender Korpsnachschubkommandeur 1, wird zur 6. Division versetzt. Nachfolger wird Oberstleutnant Illig
 - Teilnahme Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 an der NATO-Stabsrahmenübung „CRESTED EAGLE“
29. März
- Oberstleutnant Dr. Mönch, Kommandeur Nachschubbataillon 110, wird zum Heeresamt versetzt. Oberst Osterwold, Kommandeur Nachschubkommando 1 entbindet M. von seinem Auftrag und setzt Major Kleemeier zu seinem Nachfolger ein.
- April
- Einsatz von Soldaten des Nachschubbataillon 110 nach Explosion einer Bombe bei Bauarbeiten gegenüber dem Bahnhof.
3 Tote, mehrere Verletzte, darunter 1 Fahrschüler Transportbataillon 170 (Fahrschulkraftfahrzeug beschädigt)
- 12./13. April
- Große Kommandeursbesprechung der Korpstruppen in GELLENDORF
17. – 19. Oktober
- Mobilmachungs-Alarmübung für 3. Kompanie des gemischten Transportbataillon 190 (Geräteeinheit) in BAD ROTHENFELDE
04. November
- Herbstball Nachschubkommando 1

1979

14. – 23. März Teilnahme Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 und Teile Nachschubbataillon 110/Transportbataillon 170 an der NATO-Rahmenübung WINTEX/CIMEX 79
28. März Feierliches Gelöbnis, Kommandeurwechsel und Großer Zapfenstreich im JAHN-STADION
Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, Generalmajor Ewert, übergibt die Führung des Nachschubkommando 1 von Oberst Osterwold an Oberst Eckardt. Oberst Osterwold tritt in den Ruhestand
- August 20 Jahre Standort RHEINE
17. Oktober Polizei – Bundeswehr
40 Polizeibeamte des Kreises STEINFURT besuchen das Nachschubkommando 1 in GELLENDORF

1980

18. – 22. August Besuch von 2 Offizieren der Streitkräfte aus SINGAPUR beim Transportbataillon 170
28. August Nachschubkommando 1 veranstaltet „Feierliches Gelöbnis“ auf dem Standortübungsplatz GELLENDORF mit Feldgottesdienst und Biwak
22. September Oberstleutnant Bartsch, Kommandeur Transportbataillon 170, wird zum Heeresamt KÖLN versetzt. Als Nachfolger wird Oberstleutnant Duchscherer durch den Koprnsnachschubkommandeur 1, Oberst Eckard, eingeführt.
10. – 14. November - Durchführung der Versorgungsübung „SCHWERE PALETTE“
- ber
- Teilnahme an der Heeresübung „HARTE FAUST“

- Februar Beim Nachschubbataillon 110 wird die Datenverarbeitungsanlage NCR 499 in Betrieb genommen.
- März Stabskompanie Nachschubkommando 1 nimmt an der Übung WINTEX/CIMEX teil.
08. April Rund 35 britische, niederländische und belgische Offiziere aus dem Bereich NORTHAG informieren sich über Arbeit und Aufgaben des Nachschubkommando 1 in GELLENDORF
14. April 22 Vertreter der Patengemeinde METELEN besuchen das Kommando
24. September Oberst Eckardt wird zu Versorgungskommando 860, GERMERSHEIM, versetzt. Durch den Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, Generalmajor Ewert, wird Oberst Illig mit der Führung des Nachschubkommando 1 beauftragt. Neuer Stellvertretender Korpsnachschubkommandeur 1 wird Oberstleutnant Golub.
26. September Nachschubbataillon 110 veranstaltet sein Oktoberfest
13. Oktober Inspizient Nachschubtruppe beim Nachschubkommando 1
26. – 28. Oktober Tagung leitender Herren der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr beim Transportbataillon 170
16. November Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, Generalmajor Nolzen, besucht das Nachschubkommando 1

1982

25. März Oberst Illig, Kommandeur Nachschubkommando 1, übergibt das Kommando über das Nachschubbataillon 110 von Oberstleutnant Kleemeier an Major Töniges
05. Mai Oberkreisdirektor und Dezernenten der Kreisverwaltung STEINFURT beim Nachschubkommando 1
17. Mai Militärdekan Wehrbereich III – Kusen – besucht das Nachschubkommando 1
07. Juli Beim Heeresmusikkorps 13, MÜNSTER, wird unter fachlicher Beratung im Aufnahmestudio der von-Einem-Kaserne der Marsch für das Nachschubkommando 1 ausgewählt. Vom Kommando nehmen Oberst Illig, Oberstleutnant Gollub und Hauptmann Bergmann teil. Als Marsch des Nachschubkommando 1 wird ausgewählt:
„In Treue fest“
30. Juli Feierliches Gelöbnis der Rekruten des Kommandos beim Transportbataillon 170 BENTLAGE
- September/ Oktober Korpsgefechtsübung „STARKE WEHR“ des I. Korps. Aufgrund von Sparmaßnahmen nur geringe Teilnahme von Soldaten des Nachschubkommando 1
- Oktober Das Nachschubkommando 1 gründet seinen Soldatenchor
06. – 10. Oktober Nachschubkommando 1 beteiligt sich an der Verkehrssicherheitswoche der Kreispolizeibehörde, STEINFURT, in RHEINE (Kirmesplatz Osnabrücker Straße)
15. November Im Standort RHEINE wird der Freizeitpaß für Soldaten und Zivildienstleistende eingeführt.
22. – 26. November Die Versorgungsübung „STETIGER UMSCHLAG“ des Nachschubkommando 1 findet statt
23. Dezember Bundesverteidigungsminister Manfred Wörmel besucht den Standort RHEINE

1983

22. Februar Der Kommandierende General des I. Korps, Generalleutnant Dr. Wachter, besucht das Nachschubkommando 1
14. März Die Unteroffizierheimgesellschaft Kaserne GELLENDORF wird ihrer Bestimmung übergeben
24. – 29. März NATO-Übung „WINTEX / CIMEX“
05. – 09. Mai NATO-Übung „FRISCHER WIND“
27. – 29. Mai Veranstaltungen und Feierlichkeiten aus Anlaß des 25. Jahrestages der Erstaufstellung des Nachschubkommando 1 in der Kaserne GELLENDORF
am 27. ökumenischer Feldgottesdienst und Feierliches Gelöbnis
am 28. - Appell aus Anlaß des 25jährigen Bestehens durch Kommandeur der Korpstruppen I. Korps – Generalmajor Nolzen
- Tag der offenen Tür
- Festkommers
am 29. Frührschoppen
07. Juni Oberstleutnant Duchscherer, Kommandeur Transportbataillon 170 wird nach MONTREAL/KANADA versetzt.
Als Nachfolger wird durch den Korpsnachschubkommandeur 1, Oberst Illig, Oberstleutnant i.G. Stork mit der Führung des Bataillons beauftragt
22. – 23. August Der General der Technischen Truppen, General Dr. Nies, besucht das Nachschubkommando
01. September Der katholische Militärbischof Dr. Kredel besucht den Standort RHEINE
10. September Tag der offenen Tür beim Nachschubausbildungszentrum 100 LEESE
23. – 30. September Nachschubkommando 1 unterstützt die Übung „ATLANTIC LION“ der niederländischen Streitkräfte. Anlässlich der Übung hält sich die Königin der NIEDERLANDE, BEATRIX, im Korpsdepot 162 FREREN auf
18. – 21. Oktober Nachschubkommando 1 führt die Versorgungsübung „STETIGER UMSCHLAG II“ durch
10. November Offiziere/Unteroffiziere Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 nehmen im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung an einer Besichtigungsfahrt zur Patengemeinde METELEN teil

1984

25. Januar Hallenfußballturnier mit Vertretern der Patengemeinde METELEN und dem Unteroffizierkorps Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1
08. – 14. März NATO-Rahmenübung „CRESTED EAGLE“ – Gefechtsstand (H) I. Korps in der Kaserne GELLENDORF
03. Mai Besuch der DRESDNER BANK – Direktionen DÜSSELDORF, DORTMUND und RHEINE beim Nachschubkommando 1
14. – 18. Mai Besuch der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr beim Transportbataillon 170
29. Mai Berufsberater besuchen das Nachschubkommando 1 (29 Beamte)
02. Juni Straßenpartie 25 Jahre Garnison RHEINE
22. Juni 1. Lehrerseminar des Standort RHEINE beim Nachschubkommando 1 (43 Lehrer)
- Juni Zulauf der ersten 4 Straßentankwagen 18000 ltr zum Transportbataillon 170
Zulauf der ersten 3 Felddumschlaggeräte beim Nachschubbataillon 110
08. Oktober Oberst Illig wird zur Schule Technische Truppe 2 nach BREMEN versetzt.
Stellvertretender Kommandeur der Korpstruppen I. Korps – Brigadegeneral Klewin – übergibt Kommandogewalt an Oberst Rauch
15. – 19. Oktober „STETIGER UMSCHLAG III“ Versorgungsübung des Nachschubkommando 1
03. – 09. November Teilnahme an der NATO-Übung „ABLE ARCHER“

1985

02. Januar Oberstleutnant Gollub wird zum Verteidigungskreiskommando 245 OSNA-BRÜCK versetzt
Als Nachfolger wird Oberstleutnant Bartsch durch den Korpsnachschiebkommandeur 1 – Oberst Rauch – eingesetzt
26. Februar – 13. März Teilnahme Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 an der Stabsrahmenübung „WINTEX/CIMEX“ in den Standorten RHEINE, DÖRVERDEN, NIENBURG und HANNOVER
28. Februar Feierliches Gelöbniß der Rekruten des Kommandos in SALZBERGEN
22. März Oberstleutnant Stork – Kommandeur Transportbataillon 170 – wird zur 10. Panzerdivision in SIGMARINGEN versetzt. Als Nachfolger wird Oberstleutnant Schäfer vom Korpsnachschiebkommandeur 1, Oberst Rauch, mit der Führung des Bataillons beauftragt
11. April Antrittsbesuch Kommandeur der Korpstruppen I. Korps – Generalmajor Röhrs – beim Nachschubkommando 1
09. Mai 10. Jahrestag der Patenschaftsübernahme der Gemeinde METELEN über das Nachschubkommando 1
- 17./18. Mai Veranstaltungen zum 10. Jahrestag in METELEN
- Biwak, Appell auf dem Marktplatz, militärische Übungen, Waffen- und Geräteschau, Manöverball
01. Juni Empfang der Unteroffizierkameradschaft Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 anlässlich des 25. Jahrestages seiner Gründung in der Unteroffizierheimgesellschaft GELLENDORF
12. – 21. September Teilnahme an der Heeresübung „TRUTZIGE SACHSEN“
08. November Anlässlich der Veranstaltung 30 Jahre Bundeswehr führt Nachschubkommando 1 mit Teilen Heeresfliegerkommando 1 und Jagdbombergeschwader 36 „Westfalen“ im Jahn-Stadion RHEINE ein Feierliches Gelöbniß durch.
Festredner: Stellvertretender Bundesvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes Fehrenbach
13. Dezember 30 Offiziere/Unteroffiziere des 1. Royal Corps of Transport aus BÜNDE besuchen das Transportbataillon 170

1986

09. April Antrittsbesuch des neuen Kommandierenden General, General Claus, beim Nachschubkommando 1
30. Mai Erster Standortball in RHEINE beim Heeresfliegerregiment, 15 in BENTLAGE
- 20./21. Mai Besuch des Kommandeur US-Army Logistikcenter – Generalleutnant Tuttle – mit 2 weiteren Offizieren in Begleitung des General der Technischen Truppen – Brigadegeneral Dr. Nies, beim Nachschubkommando 1
29. September Oberstleutnant Tönges, Kommandeur Nachschubbataillon 110, wird zum I. Korps versetzt.
Als Nachfolger wird Oberstleutnant Fack durch den Korpsnachschubkommandeur 1, Oberst Rauch, mit der Führung des Bataillons beauftragt.
- November 5. Pädagogenseminar im Standort RHEINE beim Nachschubbataillon 110

1987

16. – 20. Februar Nachschubkommando 1 führt die Versorgungsübung „STETIGER UMSCHLAG“ durch
04. – 17. März Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 nimmt an der NATO-Übung „WINTEX/CIMEX“ teil
22. Mai Der 2. Standortball wurde mangels Beteiligung abgesagt.
30. Juni Gemeinsame Offizierweiterbildung der Offiziere Instandsetzungskommando 1/ Nachschubkommando 1 in RHEINE-GELLENDORF
22. Juli Besuch des Kommandierenden General I. Korps, Generalleutnant Clauß, beim Nachschubkommando 1
04. September Transportbataillon 170 feiert sein Sommerfest
27. Oktober Antrittsbesuch des neuen Kommandeur der Korpstruppen I. Korps – Generalmajor Ahrens
12. November Im Vorhof des Schlosses BENTLAGE begründen mit einem feierlichen Appell das Transportbataillon 170 und das Transportregiment der 1. Britischen Panzerdivision BÜNDE (1st AmdDivTrspRgt RCT) eine gegenseitige Patenschaft

1988

11. Juni Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens Nachschubkommando 1 und als Beitrag zum 1150. Geburtstag der Stadt RHEINE veranstaltet das Kommando eine Leistungs- und Ausbildungspräsentation
27. Juni – 01. Juli Der Inspizient der Nachschubtruppe, Oberst Nägel, besucht das Nachschubbataillon 110
22. September Oberstleutnant Schäfer, Kommandeur Transportbataillon 170, wird versetzt. Durch den Kommandeur Nachschubkommando 1, Oberst Rauch, wird Oberstleutnant Gräfe mit der Führung des Bataillons beauftragt
30. September Der Stellvertretende Kommandierende General und Kommandeur der Korpstruppen I. Korps übergibt das Nachschubkommando 1 von Oberst Rauch an Oberst Goehler.
Oberst Rauch wird in den Ruhestand versetzt.
18. Oktober 37 französische Offiziere halten sich zu einem dreitägigen Informationsbesuch beim Nachschubkommando 1 auf
27. Oktober Großer Zapfenstreich im JAHN-STADION.
Als Geschenk zum 1150. Geburtstag der Stadt RHEINE veranstaltete die Bundeswehr einen Großen Zapfenstreich.
200 Soldaten aus dem Standort, das Luftwaffenmusikkorps 3 und das Heeresmusikkorps 100 traten an.
Die Meldung zum Zapfenstreich nahm der Bürgermeister Meier stellvertretend für die Bürger der Stadt entgegen.
Zur Seite stand ihm der Befehlshaber des Wehrbereichs III, Generalmajor Philipp.
(Erstmalig wurde einer Stadt der Große Zapfenstreich gewidmet)
28. Oktober Kommandierender General I. Korps, Generalleutnant Söder, besucht das Nachschubkommando 1
21. November – Teilnahme an der Logistik- und Sanitätsübung „SACHSENTROSS“ des I. Korps, mit über 1000 Soldaten
02. Dezember
28. November 4./Nachschubbataillon 110 WESEL nimmt die Versorgung im neu eingeführten Verfahren, Materialkontrollzentrum Truppe 2 (MKZ Tr 2) auf

1989

24. Februar – Teile Nachschubkommando 1 nehmen an der Übung „WINTEX/CIMEX“
09. März IN DEN Einsatzräumen DÖRVERDEN/NIENBURG teil.
- April Übernahme von 100 m³ Stahltanks für Betriebsstoff im Korpsdepot 162 FRE-
REN
- Juni Die erste Kanister-Kraftstoff-Abfüllanlage (aus unterirdischen Großtanks) wird
im Korpsdepot 171 WALLE in Betrieb genommen.
09. September Kommandeur Nachschubbataillon, Oberstleutnant Fack, wird versetzt. Oberst
Goehler, Kommandeur Nachschubkommando 1, beauftragt Oberstleutnant
Tarnowski mit der Führung des Bataillons.
11. – 22. Sep- Teilnahme an der Heeresübung „OFFENES VISIER“
tember
05. Dezember Durchführung des Impulsseminars für Einheitsführer der Korpstruppen I.
Korps. Thema: "Suchtgefahr"
- zum 31. Dezem- werden die Eisenbahnkesselwagen (EKW) abgemietet und an die Vereinigte
ber Tanklager-Gesellschaft) zurückgegeben.
- Eisenbahnkesselwagen-Abstellgleis HÖRSTEL-OSTENWALDE
 - Umfüllstelle Eisenbahnkesselwagen-Straßentankwagen in RHEINE-
STADTBERG
- werden zum gleichen Zeitpunkt aufgelöst.

1990

15. März Übergabe des Kommandos über die Korpstruppen I. Korps in BENTLAGE und Verabschiedung GM Ahrens aus dem Führungskreis I. Korps in GELLEN-DORF. Nachfolger wird Generalmajor Wallmann.
29. März Beim Empfang anlässlich der Bataillonsübergabe Instandsetzungsbataillon 120 ernennt Korpsnachschiebkommandeur 1, Oberst Goehler, den scheidenden Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Ramms, zum Ehrenmitglied Nachschubkommando 1
27. April Antrittsbesuch General Wallmann, Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, beim Nachschubkommando 1
14. Mai Nachschubkommando 1 mit der Durchführung des Vergleichsschießen der Offiziere um den Pokal des Kommandeur der Korpstruppen I. Korps beauftragt
16. Juni Veranstaltung mit der Patengemeinde METELEN in der Kaserne GELLEN-DORF
09. August 58 BERNBURGER Bürger in RHEINE. Nachschubkommando 1 baut ein großes Zelt auf und bewirbt die Bürger der DDR anlässlich ihres Truppenbesuches in GELLENDORF
23. August Die Rekruten des Nachschubkommando 1 legen ihr Feierliches Gelöbniß in SCHAPEN ab.
12. – 16. November Nachschubkommando 1 nimmt an der Übung „HELLE FLAMME“ teil
19. Dezember Oberst Goehler wird versetzt und Kommandeur der Heimatschutzbrigade 54 TRIER. Generalmajor Wallmann, Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, beauftragt Oberst Schubert mit der Führung des Nachschubkommando 1

1991

10. Februar Thema „GOLFKRIEG“. Politiker von CDU, SPD, FDP und GRÜNE diskutieren vor Soldaten in GELLENDORF
25. März Generalinspekteur der Bundeswehr, Admiral WELLERSHOF, besucht das Transportbataillon 170. Er sprach Dank und Anerkennung für besondere Belastungen der letzten Monate aus. Das Bataillon hat unbemerkt von der Öffentlichkeit mehrere tausend Tonnen Munition für britische und amerikanische Golftruppen aus nordwestdeutschen Depots zur Verschiffung nach BREMERHAVEN und NORDENHAM transportiert.
Neben den Transporten für die Golftruppen war das Bataillon stark in den Transport von Nahrungsmitteln für die UdSSR eingebunden.
- Juni Nachschubkommando 1 stellt Verpflegungstrupps zur Operation „KURDENHILFE“ ab
11. Juli Oberstleutnant Gräfe, Kommandeur Transportbataillon 170, wird versetzt. Als Nachfolger wird Oberstleutnant Schartner durch den Korpsnachschubkommandeur 1, Oberst Schubert, mit der Führung des Bataillons beauftragt.

1992

20. März Oberstleutnant Bartsch, Stellvertretender Korpsnachschubkommandeur 1 und Kommandeur der Korpsdepot I. Korps, wird in den Ruhestand versetzt. Nachfolger wird Oberstleutnant Schäfer
14. Mai Feierliches Gelöbnis der Rekruten des Kommandos im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im JAHN-STADION. Gastredner ist der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Helmut Becker (MdB)
09. – 12. Juni Inspizierung von Teilen des Bereichs Nachschubkommando 1 durch Inspizient Nachschubtruppen, Oberst Nägel
15. Juni – 12. Juli Hauptfeldwebel Aoun, Angehöriger der Streitkräfte der Tunesischen Republik, erhielt eine Einweisung/Ausbildung in die Betriebsabläufe „Versorgung mit Betriebsstoff“ im Stab Nachschubkommando 1
17. – 23. August Unterstützung sowie Verpflegung der Teilnehmer bei der Weltmeisterschaft der Viererzugfahrer in RIESENBECK. 15 Nationen nahmen teil, täglich über 400 Personen versorgt
23. – 29. November Die 4./Transportbataillon 170 verlegt zu einer gemeinsamen Ausbildung mit Einheiten des Royal Corps of Transport (RCT) nach CATTERICK in NORTH YORKSHIRE, ENGLAND

1993

30. April Oberstleutnant Schäfer, Stellvertretender Korpsnachschiebkommandeur 1 und Kommandeur der Korpsdepots I. Korps wird in den Ruhestand vversetzt. Als Nachfolger wird Oberstleutnant Tönnis durch den Korpsnachschiebkommandeur 1, Oberst Schubert, eingesetzt.
14. Mai Nachschiebkommando 1 stellt Soldaten für das Erkundungskommando für SOMALIA ab
03. Juni Feldköche des Kommandos verlegen mit ihrer Feldküche nach SOMALIA
11. Juni Besuch der norwegischen Verwaltungsschule des Heeres beim Nachschiebkommando 1
- ab Juli 205 Soldaten aus dem Bereich Nachschiebkommando 1 verlegen nach BELETUEN, SOMALIA.
Gleichzeitig wird das Familienbetreuungszenrum in der Kaseme GELLEN-DORF eingerichtet und betrieben
06. Juli Oberstleutnant Schartner, Kommandeur Transportbataillon 170, gibt die Führung des Bataillons an Oberstleutnant Heurich ab.
Oberstleutnant Schartner übernimmt die Führung logistischer Einsatzkräfte in SOMALIA
28. Juli Besuch des Staatssekretär Dr. Wichert beim Familienbetreuungszenrum in RHEINE
24. September Oberst Schubert, Korpsnachschiebkommandeur 1, wird nach BONN versetzt. Generalmajor Wallmann, Kommandeur der Korpstruppen I. Korps, beauftragt Oberst Lieser mit der Führung des Verbandes
16. Dezember Oberstleutnant Giebelmeyer, Kommandeur Nachschiebbataillon 110, wird versetzt. Mit der Führung des Bataillons wird Oberstleutnant Stolz durch Oberst Lieser, Kommandeur Nachschiebkommando 1, beauftragt.

1994

15. Januar Abschlußveranstaltung des Familienbetreuungszentrum RHEINE und Beendigung des Auftrags UNOSOM II für die Soldaten des Nachschubkommando 1
30. März Unterstellungswechsel der Korpsdepot I. Korps vom Nachschubkommando 1 unter Logistikbrigade 1
01. April Umgliederung und Umbenennung des Nachschubkommando 1 in Nachschub- und Transportregiment 12
15. Juni Besuch der norwegischen Verwaltungsschule des Heeres beim Nachschub- und Transportregiment 12
16. – 19. August Oberstleutnant Dipl.Ing. Nejmán, Jaromír, Angehöriger der Streitkräfte der Republik TSCHECHIEN; zur Einweisung in logistische Verfahren beim Nachschub- und Transportregiment 12
12. September Kommandoübergabe des Instandsetzungsregiments 11 und Nachschub- und Transportregiment 12 vom I. Korps – Kommandeur der Korpstruppen – an Kommandeur Logistikbrigade 1 in RHEINE

①

Thema:

1963

- a) Gleichung und Leistungsfähigkeit des
Korps Nach Truppen im Frieden und Krieg;
b) Versorgungsaufgaben im Frieden u. Verteidigungsfall

Das K Nach Korb ist verantwortlich für die Durchführung

- die Versorgung des Grossverbandes des Korps u. des Korps
truppen mit Mengenverbrauchsgrößen und mit fest
des Fachgebiete 1, 2, 4 u. 5 nach Weisung des Korps-
Kommandos (§ 4 - Versorgungsführung) unter Einsatz
des ihm unterstellten Truppenteile für den Aufbau
und Betrieb des Versorgungseinrichtungen sowie für
den Nachschub, Menschlag und Transport von Ver-
sorgungsgrößen.

Die Fiedler kommt noch ausser anderem Aufgaben, die
hier nicht im einzelnen erwähnt werden sollen, die Leitung
des Korpsdepots und die Aufstellung und Mob-Karte
weitung des festes im letzten dazu.

Was steht nun im Frieden dem K Nach Korb für diese
Aufgaben an Truppen und Einrichtungen f. Vfg. ?

②

Frieden

Karte I

Nsche Btl 119 Rhein (Gellendhof)

946 Mann

Nsche Kp = 2 KVP-Staffeln zu je $\left[\begin{array}{l} 1 \text{ Plun} \\ 1 \text{ Bstf} \\ 1 \text{ Pfly} \end{array} \right]$ Füg 229 Mann

Aufgaben: Versorgung der Truppenteile des Korps mit
Mengenverhältnisspäter (Lagerung, Verwaltung
und Umschlag).

Sie können einrichten: 1-2 gem. KVP für Plun
Bstf.
Pfly.

Nsche Kp (Mat) 109

= 4 Füge

$\left[\begin{array}{l} \text{Koch Füg - Gem Mat} \\ - \text{Wa u. fersat} \\ - \text{Pi Mat} \\ - \text{ABC Mat} \end{array} \right]$ 194

Aufgaben: Versorgung der Truppenteile des Korps mit
Material der Fachbereiche 1, 2, 4 u. 5 (ohne Mengen-
verhältnisspäter)

Bche Füg

=

Bäckerei-Gruppe
Schlachtereien - "
Wasche u. Rade - "

47

Aufgaben: Kebab u. Frühstückszug für "

Bäckerei
Schlachtereien
Wäscherei u. Postk. Kp

Lehrzüge mit
Reservisten

(3)

FeldKoch aüst. Gruppe

Lebzunge

Düst. Kp.

Transport ML 170 Rheine/Kontlage

870 Mann

(2) l Trop Kp = (380t) 600t 60 kW 5t

(2) m " = (300t) 1000t 60 " 10t

(900t) 1800t

(1) le Bstf/Trop Kp = (360) 420cbm

Tankanlage 690kW ^(11+Kp) x 60Kp

(1) s " " = (720) 900cbm

15000 TKW x 60 Kp

(1080) 1320cbm

Nach Bstl 610 Hydrac/Pullos

Nach Kp wie oben

Nach Kp (Mat) 679

= Mat für

- Dem Mat Gruppe 2
- Koch/Pullos 1
- Wa/gerät " 2
- Pi Mat " 3
- ABC Mat " 2
- Wasseraufbereit. Tank

2 Trop Kp (550t + 580t)

Pi Sust für

ABC Sust Gruppe

Aufgaben wie Koch (Mat) 109

+ Sust. Evh. III für Pi/ABC

4

S. Top. Bl. 455

Körperdepots

12 süd

5 wald Elbe

= 17

Geräte einheiten

36 süd

6 wald Elbe

= 42

(24)

(3)

Verteidigungsfall

Kräfte II

Nach BSt (Mat) 100

5 Nach BSt
1 Mat "

2 Top BSt
1 BSt "

Nach i. d. d. Kp Am Mat 107
Friedzeit

2 Jüze Am Mat
1 " d. d. "

= 2 KVP Am Mat

Nach Kp Pi Mat 112 Kalkhand =

3 Pi Mat Jüze

= 3 KVP Pi Mat

" " ABC Mat 103 Kalkhand =

4 ABC Mat Jüze

= 4 KVP ABC Mat

" " Wa i. d. d. 104 =

3 Nach Jüze Wa i. d. d.

= 3 KVP Wa i. d. d.

Umschlag Kp 105 =

= 3 Jüze

Umschlag- u. Sich. Kräfte

früher Reg. Kp 106
Schwerkr

= 4 Jüze

Identifizierung, Registrierung
u. Bestimmung der Gefallen im
Körperbereich

5

Nsch Bll

1 Nsch Kip wie im Friedlen (2 Staffeln = 2 KFP)

1 Backwei / Schlächt Kip = 1 Back/2 Fing
1 Schlächt

Aufgaben: Versorgung des Krops mit Fischbrot, Fischfleisch und Wurst

Wäschwei / Beckl Kip = 2 Fänge zu 2 Wäschwei Fängen
2 Beckl.
2 Badeltrümpfe

Aufgaben: Versorgung mit Beckl, Waschen der Leibwäsche und Einrichten von Feldbewässerungseinrichtungen

Kapazität für beide Kip:

Versorgung des Trümpfen in Stärke eines Div oder die Kropstrümpfen.

Umschlag Kip

⑥

Transport Bill

- (2) l. Tresp Kp 300t
- (2) m " " 600t
- (1) Tresp Kp getrocknet
- (1) Tresp Kp Wasser 300t (60x5t)
- (4) m Prof. Tresp Kp 420cbm (10t Tanksanlage 6900kg)
- 1) " " " 900cbm (15000 TKW 60Kfz)

Gesamt tonnage

2 Tresp Bill	je je	1800t	
		900t	
+ Kp			<u>4500t</u>
	372	300t	
	385	600t	

4 x 420cbm	(3x 1400)
+ 1800cbm	(1x 393)
<u>3480cbm</u>	

⑦

Nach BzL 610 (Landgut)

Käste III

Wie oben, nun dagegen:

$$\text{Nach Kip. Am Mat. / Waa. fahrt} = 3 \text{ Woch. f. j.} \left[\begin{array}{l} \text{Am Mat.} \\ \text{Amst.} \\ \text{Waa. fahrt} \end{array} \right]$$

$$\text{Nach Kip. P. / ABC Mat} = \begin{array}{l} P. \text{ Mat. f. j.} \\ P. \text{ Amst. f. j.} \\ \text{ABC-Mat. f. j.} \end{array}$$

•
 2 im Trop Kip = je 500 t = 1000 t
 1 im Resttrop = = 580 ctm

Käste II

Personelle Aufstockung im Restfall

8

1) Versorgungsaufgaben im Frieden
(Quell. Erde)

2) Munition

Taktisch. Vorrat (9 Tagesvorrat) des Korps im

- K. Depot Dannewitz
- " Kiesepe
- " Zeese

Darüber hinaus bei Dep. Dg im Depot:

Lieberau	Debskott	<u>Beobachtung f.</u>
Lünzen	Attobertz	3. Div. Welsorde
Welsorde	St. Min. Borken	1. u. Lieberau
Hestungen		
Lütkenkott		

Rückbildungsmunition Welsorde Kdo. Kdo. Kp 12-1

3) Betriebsstoff

104 EKW im Werkel

- Schafshof
- P. Oldendorf
- Dannewitz
- Lippstadt (7. Div.)
- Jünser (Kanister)
- Waldhügel (")

9.

Verrugung der Truppe: (Nadel Kp 111)

Schäfershof

TKW Führung

- 175 B Ver. Mll
Abholung

Stadthof

FKW westl. Teil

P. Oldendorf Ole in Fette 1/4 Jahr. Prügeln

c) Am Material

KVP - Bspsteinfort

Nadel Kp (Mat) 109

Pi-Material

Basme

(Pi: Sperrmaterial + Sauerstoffvermeidung)

(Kordl. Elbe)

a) Minikim

Fehl. Verrat

Kampdepot: Lützowhelm
Elbbrückfeld
Langsee

Bei Dep by in Depot:

Krepp
Borstlecht
Lencusstelt

Prüflehrens minikim in Borstlecht

10

b) Betriebsstoff

Abwechslung (vorgesehen)
Schlafstedt

37 EKW in Bestand
in Hth. Lieferant

Veranlagung des Trüppes mit durch Zuführung durch Kp. 638

aus Hammer
Niederstahl
Kiel

KVP Schlafstedt Blei und Fettsäure 1/4 Jahr Übergabe

c) Ordnung Material

Abgabe Nach Kp (Mat) 619

Pi / ABC Material

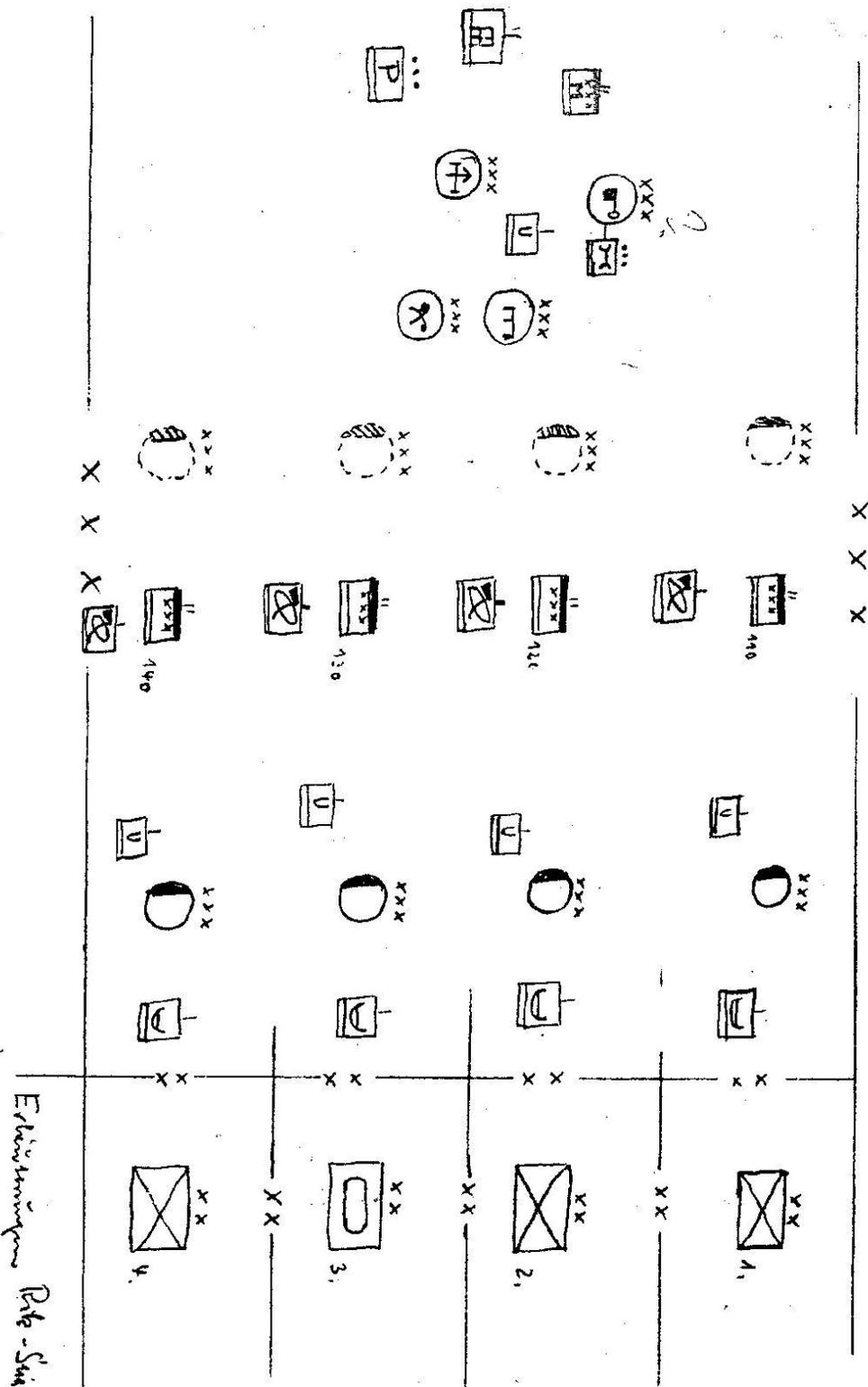
KVP Baustein für	3000 Artikel	} Verkaufsmann - Betrieb
Abgabe	2500 "	

Die Nach Trüppchen des Körpers sind aber - neben den erforderlichen Trüppchenbildung in welchem Veranlagungsmaterial wie es in Veranlagungsfall nicht mit anderen Veranlagungs.

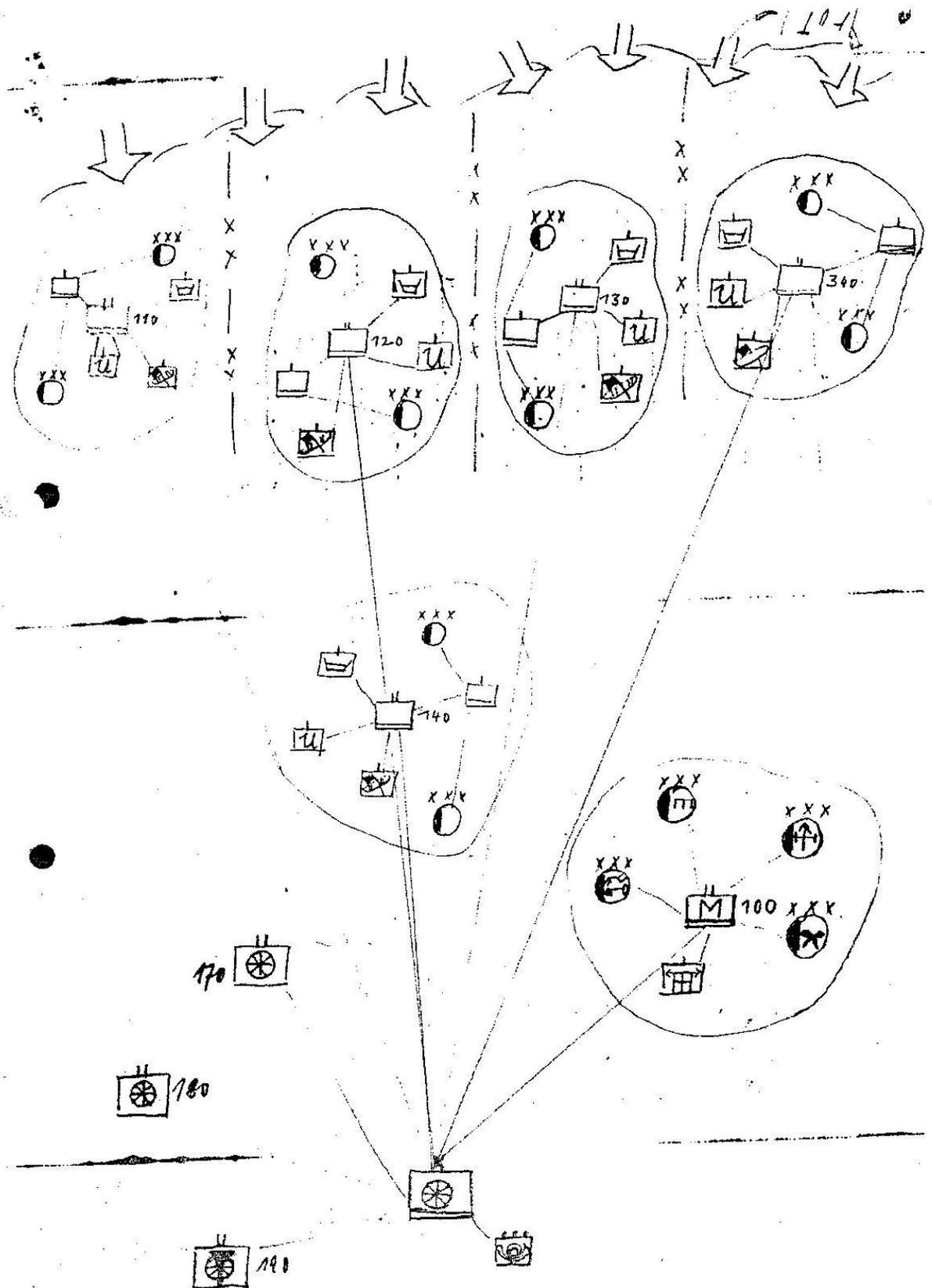
Sie sehen auch aus dem Wartungsmaterial Einsatz einzelner Trüppchen, wie schwer es das Kp Kp in ABC-Kolle Trüppchen des Dienstleistungs hat.

Entfernung kleine - Lose	140	Kia = 4 Jp	Kp 117
" - Werkstoffe	190	= 14	Nach Kp 127

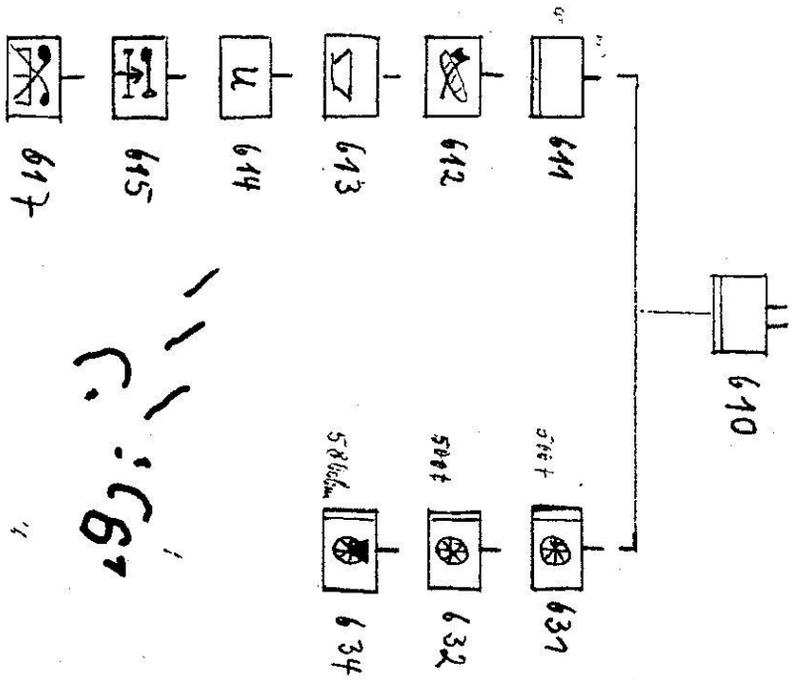
Rothm. Korpsgebiet (Stalwies)



Erweiterungsmögl. Park-Str.



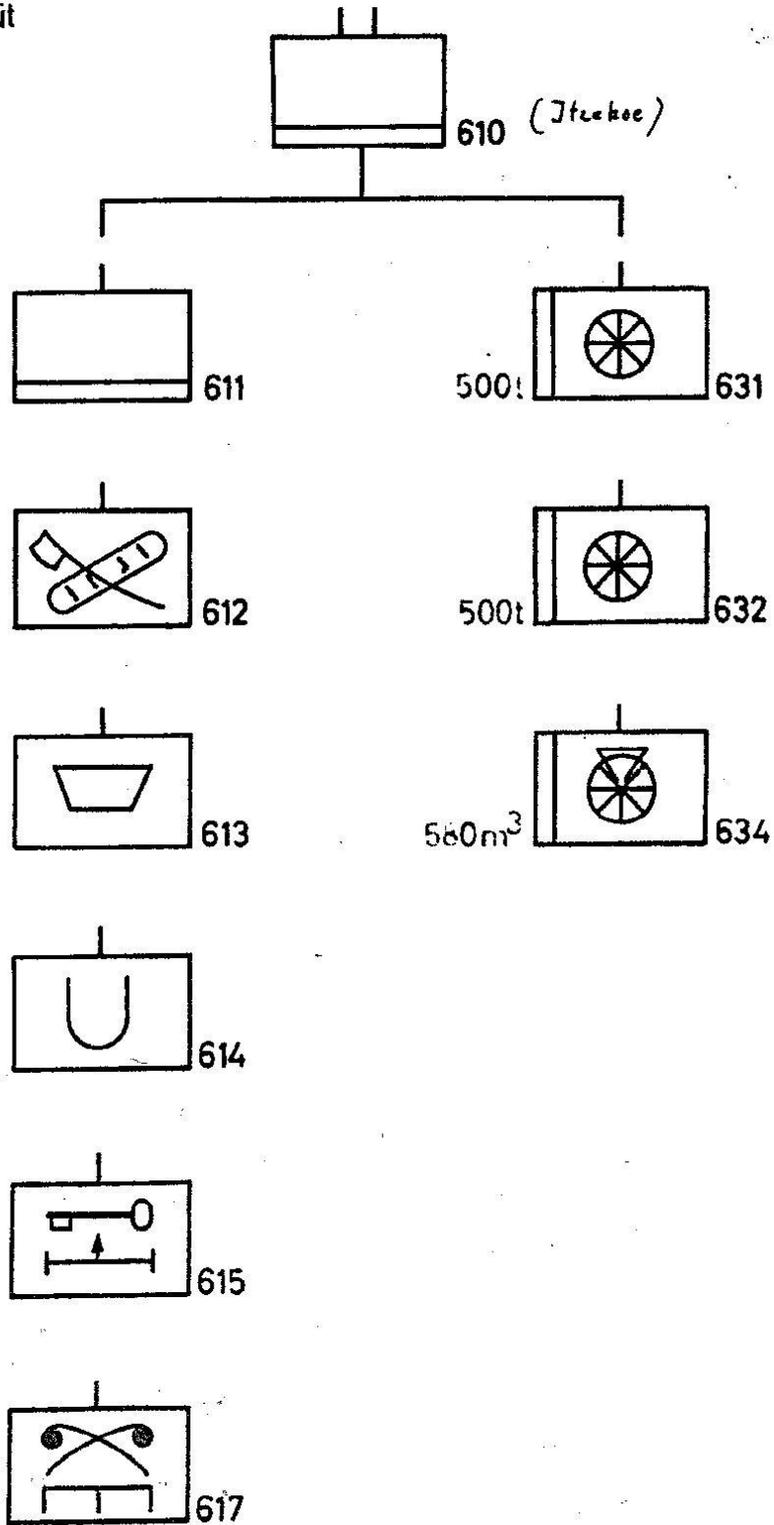
Vertriebspumpstelle
Landgrüt



11
C. 167

Verteidigungsfall

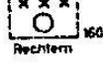
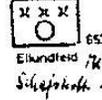
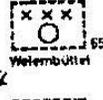
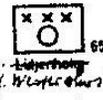
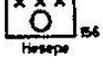
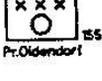
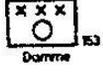
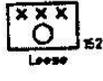
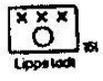
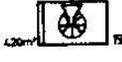
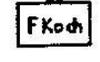
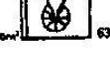
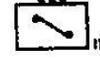
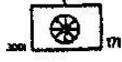
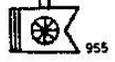
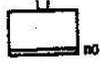
Landjüt



Präsident



bis Herbst 65:



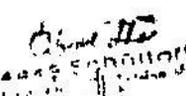
165 Ländchen



Geräteeinheiten: 41



Geräteeinheiten: 6

	<p style="text-align: center;">● F</p>	<p style="text-align: center;">K</p>
51 Kp Korps Nach Kär i	 = 88	 = 737
151 Kp Nach Btl	 = 95	112  x 5 = 560
2 Nach Kp zu	229  x 2 = 458	308  x 4 = 1232 150  x 4 = 640 } 1872
1 Nach Kp Mat	 = 194	 x 214  = 130 ^{m)}  = 170 ^{m)}  = 211  = 150  = 150 ^{m)} } 1045
1 Betr Zug	 = 47	197  x 4 = 788 131  x 4 = 524 } 1312
151 Kp Trsp Btl 2 L Trsp Kp 2 m Trsp Kp 1 m Belf Trsp Kp 1 m Belf Trsp Kp	 = 111 142  x 2 = 284 154  x 2 = 308 } 1011  = 154  = 154 <u>F Sa = 1893</u>	164  x 3 = 492 165  x 4 = 660 165  x 4 = 660 165  x 4 = 660 } 2967  = 165  = 165 ^{m)}  = 165 ^{m)} 7893 + 1 Nach Btl Korps 908 <u>K Sa = 8801</u>

1. Auftrag, Gliederung, Ausrüstung

Der Verband Nachschubkommando 1 ist ein Teil der Logistiktruppen des I. Korps und ein Verband der Nachschubtruppe.

Das Nachschubkommando führt die ihm unterstellten Nachschub- und Transportverbände sowie Geräteeinheiten und logistischen Einrichtungen. Es hat den Auftrag

- die Versorgung der Korpstruppen mit Mengenverbrauchsgüter, Nichtverbrauchsgüter, Einzelverbrauchsgüter einschl. Austauschteile sicherzustellen
- dazu den eigenen Transportraum einzusetzen,
- in Korpsdepot den Korpsvorrat bereitzuhalten und
- die Versorgungsführung bei Engpässen zu unterstützen

Das Kommando gliedert sich in die folgenden aktiven Truppenteile und Dienststellen

- Stab/Stabskompanie
- Nachschubbataillon 110 mit unterstellter Nachschubausbildungskompanie 16/I
- Transportbataillon 170 mit unterstellter Nachschubausbildungskompanie 17/I
- 15 Korpsdepots und
- Nachschubausbildungszentrum 100

und die folgenden Geräteeinheiten

- Transportbataillon 180
- Feldersatzbataillon 130
- Feldausbildungsbataillon 842

Das Kommando hat im Frieden 1909 Soldaten und 267 Zivilbedienstete; es wächst in Krise und Krieg zu einer Stärke von 4887 Soldaten und 192 Zivilbediensteten auf.

Dislozierung des Verbandes

Aktive Truppenteile sind mit Masse in RHEINE stationiert. Die Korpsdepots liegen überwiegend ostwärts der HANSALINIE und beiderseits der WESER.

Standorte der Truppenteile

In RHEINE

- Stab/Stabskompanie in GELLENDORF
- in der gleichen Kaserne das Nachschubbataillon 110, bis auf die 4. Kompanie
- ebenfalls die Nachschubausbildungskompanien 16/I und 17/I
- das Transportbataillon 170 in BENTLAGE, THEODOR-BLANK-KASERNE
- Feldausbildungsbataillon 842 in der DAMLOUP-KASERNE

WESEL

BAD ROTHENFELDE

- Transportbataillon 180

PREUSSISCH-OLDENDORF

- Feldersatzbataillon 130

LEESE, südl. NIENBURG

- Nachschubausbildungszentrum 100

Von den 15 Korpsdepots liegen

- 165 LÖVERSCHEN, in der Nähe von SOLTAU, am nördlichsten
- 168 SCHARNHORST, bei CELLE, mit 255 km Entfernung am weitesten ostwärts und
- 162 FREREN, dem Kommando am nächsten gelegen, im Westen.

Fünf weitere Korpsdepots, alle ostwärts der Weser, sind geplant und werden dem Kommando übergeben; das nächste, Korpsdepot 169 HAMBÜHREN voraussichtlich II/1982. Endausbaustand: 20 Korpsdepot.

Zu den Verbänden und Dienststellen im einzelnen:

Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 unterstützt den Korpsnachschubkommandeur 1 bei der Führung des Kommandos durch folgende Hauptaufgaben:

- Planung und Lenkung des Nachschub- und Transportraumeinsatzes in Verbindung mit den Umschlagleistungen der logistischen Einrichtungen
- Führen des urkundlichen Nachweises des Korpsvorrates an Mengenverbrauchsgüter und Nichtverbrauchsgüter in den Korpsdepots, der Ausbildungsmunition und der Betriebsstoffbestände für die laufende Versorgung der Truppen des I. Korps
- Bewirtschaftung der Korpspools für Einheitszelte, Abdeckplanen, Regale, Verzurrmaterial, Ski und Tauchausstattung für Kampfpanzer LEOPARD
- Vorbereitung der Mobilmachungsmaßnahmen für die unterstellten Geräteeinheiten
- Überwachung des Ausbildungsverbundes I. Korps für Grundausbildung Nachschubtruppe und Nachschubdienst
- Prüfungen im Rahmen der besonderen Aufgaben des Korpsnachschubkommandeur 1 im Auftrag des Kommandierenden Generals I. Korps

Nach neuer STAN der 4. Heeresstruktur sind Stab/Stabskompanie um 20 Dienstposten gekürzt, das ist $\frac{1}{4}$ des früheren Umfangs.

Einschneidend wirken sich aus

- Reduzierung der Dienstposten S4 und Chef Stabskompanie in einer Doppelfunktion
- Verlust von Rechnungsführern und Stabsdienstunteroffizieren in der Kompanie
- Herabdotierung des S3 AuM von A11 auf A9 und des S3 Mob-Feldwebel auf Unteroffizier
- Verkleinerung der Fernmelde-Gruppe von 11 auf 6 aktive Soldaten

Nachschubbataillon 110 versorgt die Korpstruppen mit Mengenverbrauchsgüter, Nichtverbrauchsgüter und Einzelverbrauchsgüter dabei Austauschteile

Es gliedert sich in

- Stabs- und Versorgungskompanie
- 2./ und 3. Kompanie, beide Kompanien richten ein und betreiben in Krise und Krieg je einen KorpsTruppenversorgungspunkt (Mengenverbrauchsgüter) ein.
- Im Frieden ist die 3. Kompanie Einsatz- und Ausbildungseinheit.
- 4. Kompanie, Standort WESEL und
- 5. Kompanie, Standort RHEINE, betreiben je einen KorpsTruppenversorgungspunkt (Material). Hieraus werden die Korpstruppen mit Nichtverbrauchsgüter und Einzelverbrauchsgüter dabei Austauschteile in den Unterstützungsbereichen Va und b versorgt.

Bei beiden Einheiten wurde in der Zeit vom 01.10.80 bis 30.03.81 das DV-gestützte Versorgungsverfahren „Material-Kontrollzentrum Truppe, System Platte“ eingeführt.

Ein Schwerpunkt des Auftrages der 4./Nachschubbataillon 110 in WESEL ist die Versorgung des Truppenübungsplatz in SHILO/CANADA.

Transportbataillon 170 transportiert Versorgungsgüter aller Art im Korpsbereich. Es holt besonders Mengenverbrauchsgüter, aber auch Nichtverbrauchsgüter und Einzelverbrauchsgüter von Depots und anderen logistischen Einrichtungen ab und führt sie dem Korps zu. Im Bedarfsfall führt es Versorgungsgüter auch den Divisionen und Brigaden zu und stellt zeitlich begrenzt, Transportraum zur Schwerpunktbildung zur Verfügung.

Im Frieden ist das Bataillon außerdem im Transportsystem LOGTRANS und in der regionalen Versorgung mit Betriebsstoff eingesetzt.

Das Bataillon gliedert sich in:

- Stabs- und Versorgungskompanie
- 2. und 3. Kompanie, beide mit 392 to Pritschentransportraum und 360 cbm Transportkapazität in Straßentank 18.000 ltr. Beide Kompanien sind Einsatz/Ausbildungs-Einheiten.
- 4., 5. und 6. Kompanie verfügen einheitlich über je 400 to Pritschentransportraum und 360 cbm Transportkapazität in Straßentankwagen 18.000 ltr.

Die 6. Kompanie ist eine Geräteeinheit.

Das Bataillon hat insgesamt 1.984 to Pritschen- und 1.800 cbm Betriebsstoff-

Transportkapazität.

Das Material der 2. und 3. Kompanie ist, soweit nicht für Ausbildungszwecke benötigt, der 4. und 5. Kompanie im Frieden zugeteilt.

Das Bataillon verfügt derzeit über 1514 to Pritschentransportraum mit Masse Lastkraftwagen 10 to tmlil und 795 cbm Betriebsstofftransportkapazität; das sind 53 Tankkraftwagen 15.000 ltr.

Die Korpsdepots sind Kampfversorgungsanlagen; sie bilden ein raumdeckendes Netz der Logistik in der vorderen Kampfzone. 11 sind Forward Storage Sites.

In den Korpsdepots lagert der Korpsvorrat des I. Korps in Höhe von ca. 9 Versorgungsraten.

Korpsdepots sind artreine oder Mischdepots und je nach Größe in Krise und Krieg mit 70 – 100 Mann militärischem und zivilem Personal besetzt.

Die meisten Korpsdepots des I. Korps liegen im Gefechtsstreifen des Korps. Die Mehrzahl dieser Depots wird in Krise und Krieg den Divisionen zeitlich befristet oder länger zur Nutzung übergeben.

Transportbataillon 180, Geräteeinheit mit personeller und materieller Mobilmachungsergänzung, transportiert Flugkraftstoff, Wasser, Versorgungsgüter aller Art und richtet bis zu 2 Geräteumschlagstellen ein.

Es gliedert sich in

- Stabs- und Versorgungskompanie
- 2. Kompanie, eine Flugbetriebsstoff-Transportkompanie mit 1080 cbm Transportkapazität
- 3. Kompanie, eine Wassertransportkompanie mit einer Kapazität von 276 cbm in Tankanlagen 4.600 ltr, verlastet auf 300 to Pritschentransportraum
- 4. und 5. Kompanie mit insgesamt 1.200 to Pritschentransportraum
- die 6. Kompanie, eine Geräteumschlagkompanie gliedert sich in 2 Umschlagstaffeln und betreibt abgesetzt vom Verfügungsraum des Bataillons bis zu 2 Geräteumschlagstellen; über sie erfolgen Nachschub von Nichtverbrauchsgüter und Abschub von Schadmateriail.

An Transportraum verfügt das Kommando insgesamt über rund

- 3.200 to Pritsche und
- 2.900 cbm Betriebsstofftransportkapazität

In der gesamten Pritschentonnage ist der Transportraum der 3./Transportbataillon 180 und die je 200 to Transportraum der 4. und 5./Nachschubbataillon 110 nicht enthalten. Diese 400 to sind, da zweckgebundene Tonnage für Verlegung der Materialkompanie sowie für Transport im Rahmen der Nichtverbrauchsgüter/Einzelverbrauchsgüter-Versorgung, nicht für allgemeine Transportaufgaben verfügbar.

Bei den Tankkesselwagen muß für den Einsatz die Differenzierung nach F-40, -50 und-54 be-

Feldersatzbataillon 130, Geräteeinheit, stellt im Krieg den personellen Ersatz für die technischen Truppen des Korps.

Feldausbildungsbataillon 842 nimmt im Mobilmachungsfall Rekruten, mit Masse aus dem Korpstruppenbereich, auf, und wird in Krise und Krieg dem Territorialkommando Nord in jeder Hinsicht unterstellt.

Nachschubausbildungszentrum 100 ist nur im Frieden und zur Ausbildung von Wehrübenden der Nachschubtruppe und der Nachschubdienste aufgestellt. Im Verteidigungsfall werden die aktiven Soldaten als aktive Mobilmachungsergänzung dem Transportbataillon 180 und dem Feldersatzbataillon 130 zugeführt.

Die Nachschubausbildungskompanien 16/I und 17/I setzen mit Beginn der Mobilmachung ihre Rekruten zum Feldausbildungsbataillon 842 in Marsch; Stammpersonal, das nicht als Begleitpersonal abgegeben wird, verbleibt als aktive Mobilmachungsergänzung bei Nachschubbataillon 110 und Transportbataillon 170.

Zusammenfassung

Die aktiven Verbände und Einheiten des Kommandos sind nicht vollständig einsatzbereit; im einzelnen hat das

- Nachschubbataillon 110 mit einer Einsatz/Ausbildungs -Einheit eine aktive Präsenz von 65%, 15% kommen aus der Verfügungsbereitschaft und 20% durch Alarmreservisten
- Transportbataillon 170 mit 2 Einsatz/Ausbildungs-Einheiten und einer Geräteeinheit eine aktive Stärke von nur 53%. Auffüllung um je rund ¼ durch Verfügungsbereitschaft (23%) und Alarmreservisten (24%).
- Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 ist durch 40% Alarmreservisten voll einsatzbereit zu machen.

Das Nachschubkommando 1 erreicht seine volle Einsatzstärke im Rahmen der personellen und materiellen Mobilmachungsergänzung; das sind rund 60% des Personals und 40% des Materials. Der Hauptteil des Aufwuchses liegt im Bereich der Korpsdepots, des Transportbataillon 180 und Feldersatzbataillon 130.

Das Kommando muß bereits im Frieden so einsatzbereit sein, daß

- mit aktiven Teilen (Nachschubbataillon 110) die Versorgung der Korpstruppen mit Mengenverbrauchsgütern, besonders Betriebsstoff, der Aufmarsch sichergestellt werden kann,

- Transportraum aus dem Friedensstandort heraus mit Einsatzaufträgen in Marsch gesetzt werden kann und
- die Verlegung der Nachschubkompanie (Material) 4./Nachschubbataillon 110 ab Alarmmaßnahme ROD, 5./Nachschubbataillon 110 ab ROD + 4 Tage) bis Alarmmaßnahme ROD + 6 Tage (4./Nachschubbataillon 110) abgeschlossen ist (5./Nachschubbataillon 110 mit Material 1. Priorität),
- es nach Auslösung entsprechender Alarmmaßnahmen in einer Zeit von bis zu 5 Tagen in voller Stärke in den Einsatzräumen verfügbar ist. (Voraussetzung, daß Hauptaufmarsch abgeschlossen.)

2. Stand der Einsatzbereitschaft

Personelle und materielle Mob-Ergänzung

Durch das Kommando ist in Verbindung mit den Kreiswehrrersatzämtern sicherzustellen, daß

- rund 3000 Soldaten und
- 883 Fahrzeuge aller Art

im Bedarfsfall rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Das Kommando arbeitet im Rahmen der personellen und materiellen Mobilmachungsergänzung zusammen mit

- dem Personal-Stammamt der Bundeswehr in KÖLN für 89 Reserveoffiziere und
- insgesamt 9 verschiedenen Leit-Kreiswehrrersatzämtern für die Besetzung mit Unteroffizieren und Mannschaften, dabei sind bis auf Ausnahmen die Kreiswehrrersatzämter zugleich für personelle und materielle Mobilmachungsergänzung der zugeordneten Truppenteile und Dienststellen zuständig.

Mobilmachungs- und Mobilmachungsrahmenübungen

Aktive Truppenteile und Geräteeinheiten sind den Übungskategorien B, C und D zugeteilt

Im einzelnen

- Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 hat seine zweijährliche Mobilmachungsübung, Dauer 12 Tage, im Rahmen der NATO-Rahmenübung WINTEX/CIMEX 81 im vergangenen März durchgeführt. Die nächste Übung steht 1983 heran.
- Das Nachschubbataillon 110 wird seine Mobilmachungsreservisten im Rahmen der Korpsgefechtsübung 1982 einplanen;
- Das Transportbataillon 170 hat mit der 6. Kompanie im II. Quartal 1980 eine Mobilmachungsrahmen- und im vergangenen September ohne 6. Kompanie eine Mobilmachungsübung durchgeführt.
- Transportbataillon 180 steht 1983 wieder heran
- Feldersatzbataillon 130, mit Führungs- und Funktionspersonal in der 1. Dezemberwoche eine Mobilmachungs-Rahmenübung für Feldausbildungsbataillon 842 ist gestrichen; derzeit wird die Organisation der Feldausbildungsbataillone insgesamt bei Fü H und Heeresamt überprüft.
- Für 6./Transportbataillon 180 wurde eine Mobilmachungs-Rahmenübung im II. Quartal durchgeführt, nach derzeitigem Stand ist eine Mobilmachungsübung im Zusammenhang mit der Korpsgefechtsübung vorgesehen
- Von den 15 Korpsdepots üben im dreijährigen Rhythmus pro Jahr 5 Korpsdepots.

Der Ablauf einer Mobilmachungübung für ein Korpsdepot in den wesentlichen Teilen:

- Nach Einschleusung des Führungs-/Funktionspersonals, Einweisung und Vorbereitung auf die Übung.
- Am 2. Tag Einschleusung der Mannschaften, Einweisung, erste gemeinsame Waffenausbildung, am Abend zur besonderen Verwendung Zug/Gruppenführer.
- Am 3. Tag vormittags Schießen, nachmittags Ausbildung in den Teileinheiten mit Nachschubausbildung für das logistische Personal und Gefechtsdienst für den Sicherungszug.
- Am 4. Tag gemeinsame Stationsausbildung in ABC-Abwehr aller Truppen, anschließend für die Nachschub-Teileinheit eine Luftumschlagübung in Zusammenarbeit mit dem Heeresfliegerkommando 1, für den Sicherungszug Pionierdienst aller Truppen, ab Nachmittag die 30-Stunden-Übung bis zum 5. Tag 20.00 Uhr.
Alternativ wird von Fall zu Fall auch eine 16-Stunden-Übung durchgeführt, je nach Umschlag und Transportmöglichkeiten.
- Am 6. Tag besonders angesetztes Waffenreinigen und sonstiger Technischer Dienst und Ausschleusung.

Kriegsstationierung

Für Gefechtsstände und Einrichtungen und Kommandos sind Anträge auf Kriegsstationierung gestellt.

Nach Neuordnung des Raumes des I. Korps im IV. Quartal 1979 liegen die Zuweisungen durch Kreiswehrrersatzämter vor für

- Transportbataillon 170
- Transportbataillon 180

Für Feldersatzbataillon 130 wurde eine Begehung der Objekte im III. Quartal 81 durchgeführt. Zuweisungen für den Gefechtsstand Nachschubkommando 1 und die Einsatzorte des Nachschubbataillon 110 liegen bisher noch nicht vor.

Der gesamte Bearbeitungsgang erfaßt zahlreiche Kommandobehörden und Dienststellen.

Beispiel:

- Nach Zuteilung der Räume im IV. Quartal 1979 und Erkundungen durch das Kommando im gleichen Quartal wurden die einzelnen Anträge bis zum II. Quartal 1980 an die WBK auf dem Dienstweg über das I. Korps gestellt.
- Nach Bearbeitung bei den WBK werden die Anträge den Koordinierungsausschüssen zugeleitet, um auf der Ebene der Kreiswehrrersatzämter gemeinsam mit anderen militärischen und zivilen Forderungen über eine Zuteilung zu entscheiden.
- Zu einer Mitteilung, daß Leistungsunterlagen bei entsprechenden Alarmmaßnahmen von Kreiswehrrersatzämtern abgeholt werden können, kommt es regelmäßig erst nach einer gemeinsamen Begehung der betroffenen Objekte.

Ein Bearbeitungszeitraum von rund 2 Jahren ist zu lang.

2. Stand der Einsatzbereitschaft

Personelle und materielle Mob-Ergänzung

Durch das Kommando ist in Verbindung mit den Kreiswehrrersatzämtern sicherzustellen, daß

- rund 3000 Soldaten und
- 883 Fahrzeuge aller Art

im Bedarfsfall rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Das Kommando arbeitet im Rahmen der personellen und materiellen Mobilmachungsergänzung zusammen mit

- dem Personal-Stammamt der Bundeswehr in KÖLN für 89 Reserveoffiziere und
- insgesamt 9 verschiedenen Leit-Kreiswehrrersatzämtern für die Besetzung mit Unteroffizieren und Mannschaften, dabei sind bis auf Ausnahmen die Kreiswehrrersatzämter zugleich für personelle und materielle Mobilmachungsergänzung der zugeordneten Truppenteile und Dienststellen zuständig.

Mobilmachungs- und Mobilmachungsrahmenübungen

Aktive Truppenteile und Geräteeinheiten sind den Übungskategorien B, C und D zugeteilt

Im einzelnen

- Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 hat seine zweijährliche Mobilmachungsübung, Dauer 12 Tage, im Rahmen der NATO-Rahmenübung WINTEX/CIMEX 81 im vergangenen März durchgeführt. Die nächste Übung steht 1983 heran.
- Das Nachschubbataillon 110 wird seine Mobilmachungsreservisten im Rahmen der Korpsgefechtsübung 1982 einplanen;
- Das Transportbataillon 170 hat mit der 6. Kompanie im II. Quartal 1980 eine Mobilmachungsrahmen- und im vergangenen September ohne 6. Kompanie eine Mobilmachungsübung durchgeführt.
- Transportbataillon 180 steht 1983 wieder heran
- Feldersatzbataillon 130, mit Führungs- und Funktionspersonal in der 1. Dezemberwoche
- eine Mobilmachungs-Rahmenübung für Feldausbildungsbataillon 842 ist gestrichen; derzeit wird die Organisation der Feldausbildungsbataillone insgesamt bei Fü H und Heeresamt überprüft.
- Für 6./Transportbataillon 180 wurde eine Mobilmachungs-Rahmenübung im II. Quartal durchgeführt, nach derzeitigem Stand ist eine Mobilmachungsübung im Zusammenhang mit der Korpsgefechtsübung vorgesehen
- Von den 15 Korpsdepots üben im dreijährigen Rhythmus pro Jahr 5 Korpsdepots.

Der Ablauf einer Mobilmachungsübung für ein Korpsdepot in den wesentlichen Teilen:

- Nach Einschleusung des Führungs-/Funktionspersonals, Einweisung und Vorbereitung auf die Übung.
- Am 2. Tag Einschleusung der Mannschaften, Einweisung, erste gemeinsame Waffenausbildung, am Abend zur besonderen Verwendung Zug/Gruppenführer.
- Am 3. Tag vormittags Schießen, nachmittags Ausbildung in den Teileinheiten mit Nachschubausbildung für das logistische Personal und Gefechtsdienst für den Sicherungszug.
- Am 4. Tag gemeinsame Stationsausbildung in ABC-Abwehr aller Truppen, anschließend für die Nachschub-Teileinheit eine Luftumschlagübung in Zusammenarbeit mit dem Heeresfliegerkommando 1, für den Sicherungszug Pionierdienst aller Truppen, ab Nachmittag die 30-Stunden-Übung bis zum 5. Tag 20.00 Uhr.
Alternativ wird von Fall zu Fall auch eine 16-Stunden-Übung durchgeführt, je nach Umschlag und Transportmöglichkeiten.
- Am 6. Tag besonders angesetztes Waffenreinigen und sonstiger Technischer Dienst und Ausschleusung.

Kriegsstationierung

Für Gefechtsstände und Einrichtungen und Kommandos sind Anträge auf Kriegsstationierung gestellt.

Nach Neuordnung des Raumes des I. Korps im IV. Quartal 1979 liegen die Zuweisungen durch Kreiswehrrersatzämter vor für

- Transportbataillon 170
- Transportbataillon 180

Für Feldersatzbataillon 130 wurde eine Begehung der Objekte im III. Quartal 81 durchgeführt. Zuweisungen für den Gefechtsstand Nachschubkommando 1 und die Einsatzorte des Nachschubbataillon 110 liegen bisher noch nicht vor.

Der gesamte Bearbeitungsgang erfaßt zahlreiche Kommandobehörden und Dienststellen.

Beispiel:

- Nach Zuteilung der Räume im IV. Quartal 1979 und Erkundungen durch das Kommando im gleichen Quartal wurden die einzelnen Anträge bis zum II. Quartal 1980 an die WBK auf dem Dienstweg über das I. Korps gestellt.
- Nach Bearbeitung bei den WBK werden die Anträge den Koordinierungsausschüssen zugeleitet, um auf der Ebene der Kreiswehrrersatzämter gemeinsam mit anderen militärischen und zivilen Forderungen über eine Zuteilung zu entscheiden.
- Zu einer Mitteilung, daß Leistungsunterlagen bei entsprechenden Alarmmaßnahmen von Kreiswehrrersatzämtern abgeholt werden können, kommt es regelmäßig erst nach einer gemeinsamen Begehung der betroffenen Objekte.

Ein Bearbeitungszeitraum von rund 2 Jahren ist zu lang.

Personal, Material, Infrastruktur

Personalstärke und Ausbildungsstand

Die Offizierstellen des Kommandos sind besetzt. Bei Unteroffizieren ohne Portepée, ist trotz eines, nach Umgliederung 4. Heeresstruktur, noch nicht ausgeglichenen Fehls, die Besetzung insgesamt befriedigend; Mannschaften bisher problemlos.

Nach dem Dienstantritt der Rekruten zum Quartalsbeginn IV/81 mit 92 Rekruten unter Ausbildungsverpflichtung bleibt die weitere Entwicklung zu verfolgen.

Personallage des Kommandos im einzelnen:

Offiziere

- Von 71 Offizieren nach Friedenssoll sind nach SP 67 ausgeworfen, das Ist von 71 entsteht durch die wehrpflichtigen Truppenärzte; insoweit ist die Angabe 105,9% Ist zum Stellenplan verfälschend.

Interessant ist, wieviele Offiziere im Regelfall beim Dienst präsent sein können.

Wenn man die Abwesenheit durch Offizierlehrgang A und B sowie Lehrgänge der Fortbildungsstufe im Jahresdurchschnitt berücksichtigt, dann verbleibt eine Verfügbarkeit von nur $\frac{3}{4}$ aller Offiziere.

Unteroffiziere

- Eine annähernd gleiche Präsenz ergibt sich bei den Unteroffizieren, wenn man vom Ist die Abwesenheit durch Lehrgänge der Fortbildungsstufe A abzieht.

Die insgesamt noch befriedigende Besetzung mit Unteroffizieren muß im Bereich der Bataillone differenziert gesehen werden.

Das Fehlglied wirkt sich nach vorrangiger Besetzung bei

- den Einzelfunktionen der Stabs- und Versorgungskompanien
- den Gundausbildungseinheiten

gravierend im Bereich der Einsatzkompanien, also bei

- 2./Nachschubbataillon 110
- 4./Transportbataillon 170
- 5./Transportbataillon 170

aus.

Durch ständigen Einsatz im Versorgungsauftrag ist der Ausbildungsstand gut. In dem insgesamt erfahrenen Stamm von Offizieren und Unteroffizieren kann der Nachwuchs problemlos eingegliedert werden.

- Schwerpunkte der Gemeinsamen Offizierweiterbildung 1981 waren und sind

- Psychologische Verteidigung und Methodik der Ausbildung im 1. Halbjahr

Bei den Bataillonen

- Einsatzauftrag der Verbände
- Taktische Weiterbildung
- Sicherheit, Recht und Methodik der Ausbildung

In der Unteroffizierweiterbildung wurden bei Stabskompanie Nachschubkommando 1 und den Bataillonen schwerpunktmäßig die Gebiete

- Waffen- und Schießausbildung
- Methodik der Ausbildung und
- Gefechtsdienst

durchgeführt.

Materielle Einsatzbereitschaft

Das Kommando ist überwiegend mit Fahrzeugen der 2. Generation ausgestattet, bei Nachschubbataillon 110 fehlen noch 20 LKw 7 to tml, voraussichtlicher Zulauf ab 1983; die durchschnittliche Einsatzfähigkeit der Großgeräte liegt bei 87%.

Nach den Ergebnissen der technischen Materialprüfung „C“ 1978/79/80 liegt das Kommando in der Fehlerhäufigkeit pro Gerät um 33% unter dem Korpsdurchschnitt.

1981 wurden von den Materialprüfkommandos keine Vergleichszahlen bekanntgegeben.

Probleme bestehen bei den veralteten Geräten

- Kraftstoffpumpanlage 600 ltr/min
- Feldarbeitsgerät
- Tankkraftwagen 15.000 ltr; durchschnittliche Einsatzfähigkeit nur rund 60%.

1980 – 1 Unfall (verschuldet) pro 140.000 km; Korpschnitt – 90.000 km.

Infrastruktur

In der KASERNE GELLENDORF ist die Unterbringungskapazität voll ausgelastet. Sie reicht insgesamt noch, wenn der Rekrutenantritt den Rahmen der Ausbildungsverpflichtungen nicht übersteigt.

Zubauten 1980/81:

- 1 Bataillonsgebäude und 2 Kompaniegebäude
- 1 Offizier- und Feldwebelwohnheim
- 1 Lehrsaalgebäude
- 1 Kammergebäude
- 1 Antreterplatz
- 2 Kleinspielfelder

Engpässe:

- in der KASERNE GELLENDORF
 - + überlastete Truppenküche (Verpflegungsstärke \varnothing 1050 Mann) und Sanitätsbereich
 - + Sportplatz / Sporthalle
 - + Nachschubhalle
 - + 300 qm Bürofläche
 - + 2000 qm Freilagerfläche
 - + Umbau der Lagerhalle Austausch
- in der THEODOR-BLANK-KASERNE fehlt
 - + überdachte Abstellfläche für 20% der Fahrzeuge
 - + eine Sport-/Mehrzweckhalle
- im Bereich der Korpsdepots sind 2 von 15 noch Behelfsanlagen (Korpsdepot 152 und 153). Die Übernahme der beiden nächsten Depots ist voraussichtlich im II/1982 und 1984. Bei 6 von 15 Korpsdepots fehlen bzw. fehlten geeignete Notausfahrten.

Militärische Sicherheit

Regionale Sicherheitslage

Auftreten der Sowjetischen Militär-Mission in bisher vier Fällen; sonst keine weiteren Vorkommnisse.

Wachlage

Militärische Wachen werden gestellt durch die Bereiche KASERNE GELLENDORF und THEODOR-BLANK-KASERNE; seit 01.10.81 auch in der KASERNE LEESE und Korpsdepot 172.

Bei den übrigen 14 Korpsdepots sind nach wie vor zivilgewerbliche Wachen (4 verschiedene Unternehmen) eingesetzt.

Im Zuge von Einsparungen werden die zivilgewerblichen Wachen zunehmend gekürzt bzw. (LEESE und 172) in militärische Wachen umgewandelt.

Zivilgewerbliche Wachen sind bezüglich Ausbildungsstand und einfacher Organisation problemloser als ständig wechselnde militärische Wachen aus zusätzlichen Truppenteilen.

Die materielle Absicherung ist seit annähernd 4 Jahren aus Haushaltsgründen noch immer nicht zufriedenstellend gelöst; Waffenkammern und ABC/Selbstschutz-Geräteräume (THEODOR-BLANK-KASERNE) sind nicht nach Richtlinien für bauliche Absicherungsmaßnahmen gesichert.

3. Einsatz in Krise und Krieg

Mit dem großen Anteil an Einsatz/Ausbildungs- und Geräteeinheiten ist der Einsatz des gesamten Kommandos abhängig von den Auslösungszeitpunkten für

- Versorgungsbereitschaft
- personelle und materielle Mobilmachungsergänzung

Im Gefechtsstreifen des I. Korps und weiter rückwärts sind die Korpsdepots mit ihrer Friedensstärke bereits in begrenztem Umfang ausgabebereit.

Einsatzorte und -räume des Kommandos:

- Stab/Stabskompanie Nachschubkommando 1 bezieht den Gefechtsstand des Nachschubkommando 1
 - + in der Nähe des rückwärtigen Korpsgefechtsstandes
 - + möglichst in Anlehnung an einer Versorgungseinrichtung oder einem Verfügungsraum; hier in der Nähe des KorpsDepot 159, HOYSINGHAUSEN
- Transportbataillon 170 und 180 beziehen Verfügungsräume möglichst zentral im rückwärtigen Korpsgebiet.

Jedes der beiden Transportbataillone wird in einem Verfügungsraum geschlossen untergebracht, um von hier aus den nächsten Einsatz des Transportraumes sicherzustellen und Schwerpunkte bilden zu können.

Die Verfügungsräume sind weitläufig festzulegen.

Flugbetriebsstofftransportkompanie holt Flugkraftstoff bei Pipelinetanklagern oder Betriebsstoffdepots und sonstige Flugbetriebsstoffe von Korpsstruppenversorgungspunkten ab und führt sie den Heeresfliegerregimentern/Staffeln zu.

Wassertransportkompanie hält Trink- und Brauchwasser bereit und wird auf Befehl G4 I. Korps eingesetzt.

Geräteumschlagkompanie hat in den beiden Geräteumschlagstaffeln zusätzlich umfangreiches Großgerät der Kampftruppenschule 2 aufzunehmen. Während ein Teil des kampfentscheidenden Großgeräts in MUNSTER unmittelbar von den Divisionen abgeholt wird, hält das Korps den Hauptteil in den Geräteumschlagstellen zur Verfügung. Dazu werden beide Geräteumschlagstellen zunächst ostwärts der WESER eingerichtet, später verlegt eine Geräteumschlagstelle westlich über die Weser.

Die Geräteumschlagstellen werden in Verbindung mit je einem Feldinstandsetzungspunkt des Instandsetzungskommando 1 betrieben.

- Das Nachschubbataillon 110 richtet 2 Korpstruppenversorgungspunkte für Mengenverbrauchsgüter in Anlehnung an Korpsdepot ein,
 - + einer vorne in Anlehnung an Korpsdepot 159, HOYSINGHAUSEN
 - + der zweite rückwärts, in Anlehnung an Korpsdepot 158, HEMSLOH, eines der Korpsdepots mit 2
 - getrennten Betriebsteilen; der Teilbereich Betriebsstoff ist ca. 12 km vom übrigen Depot abgesetzt.
- Außerdem richtet das Bataillon 2 Korpstruppenversorgungspunkte (Material) ein
- + einer vorne, in der Nähe des Instandsetzungs-Schwerpunktes
 - + der zweite am rückwärtigen Rand des Korpsgebietes.

Sonstige Einrichtungen des Nachschubkommando 1

- Im Bereich des Korpstruppenversorgungspunktes (Mengenverbrauchsgüter) A richtet die Teileinheit Feldpostamt von Stab/Stabskompanie das Feldpostamt ein. Damit kann die Versorgung mit Feldpost für die Hälfte der Korpstruppen mit der regelmäßigen Abholung in dieser Versorgungseinrichtung verbunden werden, die übrigen Korpstruppen holen dort Feldpost gesondert ab.
- Das Feldersatzbataillon 130 richtet ein und betreibt je eine Versprengtensammelstelle und Kriegsgefangenensammellager
- In Anlehnung an die Geräteumschlagstaffel 1 ist eine Beutesammelstelle einzurichten.

Aufmarsch des Kommandos

Als erste Teile verlegen die 2./Nachschubbataillon 110 und, soweit nach Aufruf der Verfügungsbereitschaft dazu in der Lage, die 3. Kompanie in die Korpsdepots 159 und 158.

Im ungünstigeren Fall bezieht die 2./Nachschubbataillon 110 zunächst beide Korpsdepot.

Beide Kompanien beziehen bereits frühzeitig diese Einsatzorte,

- damit eine rechtzeitige Ausgabebereitschaft besonders für die Ergänzung der Betriebsstoff-Vorräte aufmarschierter Korpstruppen verzugslos erfolgen kann, und
- diese entscheidenden Versorgungseinrichtungen durch aktive Truppen gesichert sind.

Dem einzurichtenden Korpstruppenversorgungspunkt (Mengenverbrauchsgüter) A sind 200 cbm Kraftstoff Kanister/Paletten aus Korpsdepot 157, VECHTA, und 10.000 Leerkaristen zuzuführen.

Die übrigen aktiven Truppenteile des Kommandos marschieren im Rahmen von Rektaszension: dabei ist ein Teil der verfügbaren Pritschentonnage vorgesehen für die Verlegung der beiden Nachschubkompanien (Material) in die Einsatzorte. Die Verlegung dieser beiden Kompa-

nien erfolgt in jeweils mehreren Transportmittelumläufen hintereinander, zunächst die 4./Nachschubbataillon 110 aus WESEL in den vorne gelegenen Korpstruppenversorgungspunkt (Material) A und anschließend die 5./Nachschubbataillon 110 aus RHEINE in den weiter rückwärts gelegenen Korpstruppenversorgungspunkt (Material) B.

Weitere Aufträge des Kommandos nach „Befehl für die Führung der Logistiktruppen Verteidigungsfall“

Mengenverbrauchsgüter

- Übergabe der zugeordneten Korpsdepots zur Nutzung an die Divisionen
- Meldung Bestand an REDEYE (Fliegerfaust) und Zuführung zu Divisionen mit Unterstützung durch Heeresfliegerkommando 1
- Einrichtung einer Eisenbahnkesselwagen-Ausgabestelle Flugkraftstoff (STRÖHEN) mit 300 cbm F-40
- Steuerung von Eisenbahnkesselwagen über die Eisenbahnkesselwagen-Abstellplätze HÖRSTEL und STRÖHEN-WAGENFELD (150 cbm F-50 und 600 cbm F-40, Zuführung) und Zuführung von Eisenbahnkesselwagen zu den Divisionen
- Einrichten eines Teilversorgungspunktes-Betriebshilfsstoffe für Luftfahrzeuge im Tanklager SCHÄFERHOF
- Abstellen eines Verbindungsoffiziers zum Pipelinetanklager BRAMSCHE bis Kräfte Territorialheer aufgewachsen sind
- Übernahme Verpflegung und Bekleidung in Korpsdepots (159, 158, 178) von Wehrbereichsverwaltung und zusätzlich 104.000 Rationssätze (250 to) in Wehrbereichsverpflegungsamt II (Außenstelle VERDEN)
- Übergabe Erstausrüstung Bekleidung an ABCAbwehrbataillon 110 aus Korpstruppenversorgungspunkt (Mengenverbrauchsgüter) A

Transport

- Abstellung von 300 to Transportraum an 1. Panzerdivision zur Verlegung der 3./Nachschubbataillon 1 auf Befehl I. Korps
- Zuführung Elektronische Kampfführung – Material aus Bestand der 4./Nachschubbataillon 110 aus WESEL zu den Divisionen

Außerdem unterstützt das Nachschubkommando das Feldersatzbataillon 120 bei der Versorgung von Kriegsgefangenen und den Bundesgrenzschutz.

Führung im Sicherungsbereich B

Im Rahmen des Raum- und Objektschutz ist der Korpsnachschubkommandeur 1 als Führer des Sicherungsbereich B dem G4 unterstellt; er hat

- den Raum- und Objektschutz zu koordinieren
- zu Einrichtungen des Territorialen Heeres Verbindung aufzunehmen und zu halten.

Der Führer Sicherungsbereich B hat seinen Sicherungsbereich in Teilbereiche gegliedert.

Dem Kommando sind die folgenden Objekte zugeteilt:

- aus Kategorie 1 C *) das Korpsdepot 159 HOYINGHAUSEN und die Pipelinepumpstation HÖFEN
- außerdem das Heeresdepot LIEBENAU mit der Datenfernübertragungsstation, die Flugabwehrrakete HAWK-Stellung, der Gefechtsstand der 5. GGW (NL) STOLZENAU und das Korpsdepot 181 TONNENHEIDE.

Als Eingreifreserve hält das Kommando Kräfte in Zugstärke beim Gefechtsstand Nachschubkommando 1 verfügbar.

Außerhalb des eigenen Sicherungsbereichs liegen die folgenden Truppenteile des Kommandos:

- im Sicherungsbereich A
 - + Feldersatzbataillon 130
 - + Korpsdepot 178 DREEKE
 - + 3./Nachschubbataillon 110 mit dem Korpstruppenversorgungspunkte(Mengenverbrauchsgüter) B
- im Sicherungsbereich C
 - + Transportbataillon 170 und 180
 - + 5./Nachschubbataillon 110 mit dem Korpstruppenversorgungspunkt (Material) B

Dem Korpsnachschubkommandeur 1 unterstehen im eigenen Sicherungsbereich B mit Masse andere Korpstruppen.

Fernmeldeverbindungen

Die Drahtverbindungen der Gefechtsstände und logistischen Einrichtungen stützen sich auf angemietete Fernsprechhauptanschlüsse und Anschlüsse an AK 65; damit ist die Nutzung des AUTOKO-Netzes gewährleistet.

Funkverbindungen hat der Gefechtsstand Nachschubkommando 1 zum Rückwärtigen Korpsgefechtsstand und zu den unterstellten Verbänden, ohne Nachschubbataillon 110, im Führungskreis des Kommandos.

Schreibfunkverbindung besteht zum Rückwärtigen Korpsgefechtsstand und zum Nachschubbataillon 110.

Das Material der Schreibfunktrupps steht noch nicht zur Verfügung.

Kategorie 1c

Einrichtungen oder Anlagen, deren Ausfall wichtige Verfügungsanstrengungen merklich beeinflussen würden.

4. Aufträge im Frieden

Grundausbildung

Der Ausbildungsauftrag des Kommandos ist für die 4. Heeresstruktur seit 01.10.1980 mit dem überarbeiteten Fremdausbildungskatalog erteilt.

Die Ausbildungseinheiten

- Nachschubausbildungskompanie 16/I und 17/I
- 3./Nachschubbataillon 110
- 2./ und 3./Transportbataillon 170

bilden in den folgenden Grundausbildungsgruppen aus

- Militärkraftfahrer-Rad
- Nachschubsoldat
- Nachschubbuchführer
- Gerätewart
- Munitions-/Betriebsstoffwart
- Verpflegungswart/Feldkoch.

Materialbuchhalter werden nicht ausgebildet.

Die Grundausbildung für Militärkraftfahrer-Rad und Verpflegungswarte/Feldköche erfolgt blockweise.

Verpflegungswarte/Feldköche werden in den speziellen Ausbildungsgebieten im Feldkochausbildungszentrum des Kommandos hier in der KASERNE GELLENDORF ausgebildet. Anteil der praktischen Kochausbildung werden in den Truppenküchen des Nachschubbataillon 110, des Jagdbombergeschwader 36 und z.T. beim Heeresfliegerregiment 15 durchgeführt.

Das Feldkochausbildungszentrum wird außerdem abends dem Berufsförderungsdienst zur Verfügung gestellt.

Die 3./Nachschubbataillon 110, eine Mengenverbrauchsgüter-Kompanie bildet Nachschubbuchführer aus, zusätzlich erfolgt bei dieser Kompanie die Offizieranwärter-Ausbildung für den Offizernachwuchs der Technischen Truppe Nachschub.

Die 2./Transportbataillon 170 führt mit Gerät der 3./Nachschubbataillon 110 die Ausbildung von Nachschubsoldaten durch.

Die Ausbildungskapazität nach STAN liegt insgesamt bei 616 Plätzen.

Dieser Ausbildungskapazität steht eine Ausbildungsverpflichtung nach Fremdausbildungskatalog ab 01.01.82 von insgesamt 632 Ausbildungsplätzen gegenüber.

Nach überhöhtem Platzbedarf im Rahmen der Umstellung auf die 4. Heeresstruktur von 657 Plätzen im I. Quartal und 675 Plätzen im II. Quartal ist eine weitere Normalisierung zu erwarten, wenn die Umstellung auf die 4. Heeresstruktur abgeschlossen ist.

In der Grundausbildung kann die Norm der STAN-Verhandlung von 12 Rekruten pro Gruppe als wesentliche Grundlage für erfolgreiche Erziehung und Ausbildung im allgemeinen nicht

eingehalten werden. Durchschnittlich stehen rund 1/3 der Ausbilder nicht zur Verfügung; die Stärke der Grundausbildungsgruppen beträgt 15 bis zu 25 Mann.

Das Fehlen, besonders qualifizierter Ausbilder in Grundausbildungs- und Einsatzkompanien, wird auch durch die durchzuführenden Unteroffizierlehrgänge Teil 1 und 2 verursacht.

Transporteinsatz

Pritschentransportraum des Kommandos wird im LOGTRANS eingesetzt.

Die Steuerung des LOGTRANS (früher STRATRANS) erfolgt durch Versorgungskommando 800; das Kommando stellt Transportraum

- zur Durchführung von Routen für die Belieferung der eigenen Nachschubkompanien (Material) und
- für Bedarfstransporte.

Insgesamt hat das Territoriale Kommando Nord in Verbindung mit dem I. Korps inzwischen frühere Straßenrouten zu den Divisionen auf die Eisenbahn verlegt; für das Nachschubkommando hat die Umstellung des LOGTRANS weniger Routen – dafür mehr Bedarfstransporte gebracht, die im Hinblick auf die Einsatzgrundsätze des Transportbataillon zweckmäßig sind.

Pritschentransportraum des Kommandos wird außerdem im Rahmen der laufenden Umlagerung der Korpsvorräte eingesetzt.

Im Routentransport werden derzeit auf vier verschiedenen Routen 40 to täglich eingesetzt.

Die Auswertung des laufenden Transporteinsatzes zeigt für dieses Jahr

- in der blauen Kurve die Reduzierung der Routentransporte
- in der grünen Kurve die geringeren Einsätze infolge Prüfstufe C im I. Quartal und Truppenübungsplatzaufenthalt im II. Quartal
- insgesamt zur Zeit eine rückläufige Einsatzlage von durchschnittlich –17- 10 to täglich im Januar bis rund –12- 10 to täglich im August/September.

In der regionalen Betriebsstoffversorgung sind z. Zt. 1-2 Tankkraftwagen für F-40 und 2 - 4 für F-50/F-54 eingesetzt.

Lufttransport

Zur kurzfristigen Versorgung der Truppenteile in DELMENHORST, ROTENBURG und CELLE wird seit I. Quartal 1980 in Zusammenarbeit mit dem Heersfliegerkommando 1 eine CARGO-Flugroute unterhalten.

Montags bis donnerstags startet täglich vormittags eine von der 5./Nachschubbataillon 110 mit palettierten Nicht- und Einzelverbrauchsgütern sowie lufttransportfähigen Austauschteilen beladene CH-53 G zur Route GELLENDORF-DELMENHORST-ROTEBURG-CELLE; sie landet jeweils nachmittags und bringt schadhafte Austauschteile und Rücklieferungen der Truppe zur Nachschubkompanie (Material) zurück.

Der Hubschrauber nimmt gleichzeitig die im Versorgungsverfahren Materialkontrollzentrum-Truppe erforderlichen Datenträger mit.

Luftverlade- und Lufttransportübungen

Das Kommando übt gemeinsam mit dem Heeresfliegerregiment 15, RHEINE-BENTLÄGE, den Lufttransport von Mengenverbrauchsgütern und Nichtverbrauchsgütern/Einzelverbrauchsgütern als Innen- und Außenlast bei Tag und in der Nacht.

Soweit möglich, werden Schwarmübungen des Heeresfliegerregiment und Mobilmachungsübungen der Korpsdepot zu Ausbildungsvorhaben genutzt.

Ein Schwerpunkt lag im zurückliegenden III. Quartal.

Ablauf einer Luftverlade-/Lufttransportübung

Das Heeresfliegerregiment 15 setzt regelmäßig einen Schwarm mit bis zu 4 CH-53 G ein.

Das Luftverladepersonal in den Einrichtungen des Kommandos hat Einsatzladungen als Außen- und Innenlast vorbereitet; das sind im allgemeinen Paletten mit sandgefüllten Munitionspackkisten und wassergefüllten Kanistern.

Für Außenlasten stehen dem Kommando derzeit 50 Lastnetze 2500 kp und 34 Netze bis 9000 kp zur Verfügung.

Am Tag starten je 2 CH-53 G zu 2 Korpsdepots; die einzelnen Maschinen mit 10 Minuten Abstand. Nach Landung in den Korpsdepots und Beladung entweder als Innen- (10-15 Minuten) oder Außenlast (bis zu 5 MINUTEN) Weiterflug zu einem Korpstruppenversorgungspunkt; dort Entladung ggf. Neuaufnahme von Versorgungsgütern und Weiterflug in ein drittes Korpsdepot, anschließend Rückkehr zum Verfügungsraum der Heeresflieger zur Betankung und Vorbereitung auf denachteinsatz.

Versorgung mit Mengenverbrauchsgütern, Nichtverbrauchsgütern und Einzelverbrauchsgüter dabei Austauschteile

Mengenverbrauchsgüter

Munition

Von den geforderten 9 Versorgungsraten lagern rund 7,5 Versorgungsraten, das sind 20.500 to in 13 verschiedenen Korpsdepots.

Die Einlagerung ist mit Masse bedarfsgerecht; geringfügige Anpassungen werden noch vollzogen.

Kein Bestand bzw. Engpässe sind bei folgenden Munitionsarten im Umfang von 1,5 VR

- Panzerminen
- leichte Artillerieraketen für Mehffachwerfer
- 35 mm Munition GEPARD
- 120 Panzermunition für LEOPARD

- 155 mm Feldhaubitze 70

Insgesamt ist jährlich eine erhebliche Menge an Munition auszutauschen und umzuschlagen. Das waren in der Zeit von 1977 bis 1980 insgesamt rund 50.000 to.

Die eingelagerte Munition ist regelmäßig zu untersuchen. Nach der regionalen Aufteilung durch I. Korps überprüfen Instandsetzungsoffiziere Munition und Feuerwerker von Stab Nachschubkommando 1 in 6 Korpsdepots; in den übrigen werden Feuerwerker der 1., 3., 7. und 11. Division eingesetzt.

Instandsetzungsoffiziere Munition und Feuerwerker prüfen durchschnittlich 80 Tage im Jahr und zusätzlich bis zu 30 Tage im Standort RHEINE und im Rahmen besonderer Anlässe. Der Instandsetzungsoffizier Munition des Kommandos hat zusätzlich in allen 15 Korpsdepots die Sicherheits- und Lagerprüfung durchzuführen.

Versorgung mit Ausbildungsmunition

Das Kommando überwacht und bearbeitet die Abrufe Ausbildungsmunition für

- Divisionen
- Korpstruppen und Luftlandebrigade 27
- Wehrbereichskommando II und III
- sowie Versorgungskommando 800

Die Auslieferung der angeforderten Ausbildungsmunition erfolgt aus dem Versorgungspunkt Ausbildungsmunition WALSRODE.

1980 wurden rd. 6.000 Abrufe getätigt; dies ergibt bei 220 Arbeitstagen pro Jahr eine durchschnittliche Bearbeitung von 27 Abrufen pro Tag; Schwerpunkte liegen vor Übungen und Übungsplatzaufenthalten der Großverbände.

Für Ausbildungs- und Darstellungszwecke stellt das Kommando im Korpsdepot 153, DAMME, Verpackungsmunition zur Verfügung.

Bestand: 1.316 to

Umgeschlagene Menge 1980: 1.670 to

Betriebsstoff

9 Versorgungsraten Korpsvorrat lagern in 8 Korpsdepots mit insgesamt 18.900 cbm; zusätzlich rd. 1.000 cbm/kg Schmier- und Betriebshilfsstoffe.

Betriebsstoffe unterliegen Verfallzeiten und regelmäßigen Überprüfungen; sie sind zu verbrauchen und umzuschlagen. Das waren von 1977 bis 1980 insgesamt rd 145.000 cbm.

Die Versorgung mit Schmier- und Betriebshilfsstoffen erfolgt über Korpsdepot

- 176, METEL, für 1. Panzerdivision
- 151, HÖDENHAGEN, für 3. Panzerdivision
- 155, PR-OLDENDORF, für 7. Panzerdivision

- 157, VECHTA, für 11. Panzerdivision

Betriebsstoffgebände

Zum Korpsvorrat Betriebsstoff gehört auch die Bewirtschaftung der Gebäude wie

- Paletten
- Betriebsstoff / Öl / Wasser / Spezialkanister

Am 30.06.1981 hatte das Kommando einen Gesamtbestand an Betriebsstoffkanistern von 1.025.000.

Abgenutzte und beschädigte Kanister sind nach festgelegten Kriterien auszusondern und als Schrott der Verwertung zuzuführen; in der Zeit von Januar 1980 bis August 1981 rd 175.000; dies entspricht einem Kostenansatz von rd 5,5 Millionen DM.

Im Zuge geringerer Haushaltsmittel sind auch bei der Neubeschaffung von Kanistern Kürzungen zu erwarten.

Betriebsstoffüberwachung

Der Betriebsstoffprüfer des Kommandos hat

- alle eingelagerten und zulaufenden Betriebsstoffe zu überprüfen
- über Freigabe, Sperrung, Aussonderung oder Aufbereitung zu entscheiden.

Er führt Prüfungen in den unterstellten Korpsdepots, in Versorgungseinrichtungen des Territorialen Heeres und darüber hinaus auf Anforderung durch.

Im ersten Halbjahr 1981 wurden 2.800 cbm Kraftstoffe und 1.900 cbm Schmierstoffe geprüft und für die weitere Lagerung freigegeben; dies entspricht einem Gegenwert von rd 11 Millionen DM.

95.000 ltr verunreinigte Betriebsstoffe können nach Überprüfung dem laufenden Verbrauch wieder zugeführt werden.

Eine besondere Aufgabe liegt in der Prüfung des aus Tanklager BRAMSCHE der regionalen Betriebsstoffversorgung zulaufenden Flugkraftstoff; das waren im 1. Halbjahr 1981 2.572 cbm.

Verpflegung

In 8 Korpsdepots und der Außenstelle VERDEN des Wehrbereichsverpflegungsamtes II lagern rd 2.500 to, das sind 9 Versorgungsraten (1,2 Millionen Rationssätze für rd 140.000 Soldaten).

Im Frieden erfolgt der regelmäßige Austausch durch die Wehrbereichsverpflegungsämter. In Krise und Krieg werden die eingelagerten Bestände an die Korpsdepots des Kommandos übergeben.

Bekleidung

Der Korpsvorrat, rd 230 to, ist in voller Höhe, jedoch nicht in allen Fällen, in den für die Divisionen vorgesehenen Depots eingelagert, weil teilweise die infrastrukturellen Voraussetzungen fehlen.

Das gleiche gilt auch für den Korpsvorrat an Verpflegung.

Versorgung mit Nichtverbrauchsgütern/Einzelverbrauchsgütern

Die beiden Nachschubkompanien (Material) versorgen aus den Standorten RHEINE und WESEL über 300 verbrauchende Truppenteile mit und ohne Vorrat.

Im Rahmen des Versorgungsverfahrens Materialkontrollzentrum/Truppe

- erstellen die Verbraucher ihre Verbrauchs-/Bedarfsmeldung (Formblatt 1348-2) in den Standorten der Datenerfassungsgeräte,
- werden diese auf Magnetkassette erfaßt und zu den Anlagen bei 4./- und 5./Nachschubbataillon 110 gesendet und überbracht,
- dort auf Platte aufgenommen und verarbeitet. Am nächsten Tag ab 07.00 Uhr wird das Material bei den Nachschubkompanien (Material) bereitgestellt.

Ein Antrag des Kommandos auf Zuweisung von 4 zusätzlichen Datenerfassungsgeräten kann voraussichtlich erst 1982 erfüllt werden, dann können die Datenerfassung weiter dezentralisiert, Anmarschwege der Verbrauchenden Truppenteile verkürzt, Zeit gewonnen und insgesamt Kosten eingespart werden.

Sofort ausgeliefert wurden 1980 rd 75% (4./- = 79%, 5./- = 71%, Normziel I. Korps 1980 60%). Diese Erfüllungsquote muß im Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit der Depots im Bereich Versorgungskommando 800, besonders des zuständigen Gerätedepots OCHTRUP, gesehen werden.

Insgesamt liegt derzeit die bedarfsgerechte Bevorratung der für das I. Korps zuständigen Depots verhältnismäßig niedriger als für den Bereich des II. und III. Korps.

Die Einführung der neuen Versorgungsverfahren verlief insgesamt im Rahmen des festgelegten Zeitplans.

Schwierigkeiten traten in WESEL und RHEINE nicht in der Handhabung des geänderten Versorgungsablaufs auf, sondern im Bereich der technischen Funktion der Maschinenanlagen; sie konnten inzwischen durch den Einsatz von Technikern der Firma NCR weitgehend bereinigt werden. Längere Ausfälle führten zeitweise zur Unterbrechung des Versorgungsablaufs.

Seit Oktober 1980 wird Zug um Zug das Lager der 4./Nachschubbataillon 110 in WESEL neu organisiert. Ziel ist eine Verdichtung und damit optimalere Nutzung von Lagerflächen und Transportraum, um die Mängel begrenzter Infrastruktur auszugleichen und die Verlegefähigkeit der Nachschubkompanie (Material) zu verbessern.

Im Hinblick auf die Verlegung einer Nachschubkompanie (Material) bleiben für die Unterscheidung in Material 1. und 2. Priorität die Ergebnisse laufender Untersuchungen im Heer abzuwarten.

Korpsvorrat Nichtverbrauchsgüter

Die Vorräte an Handfeuerwaffen sind bis auf geringfügige Ausnahmen vollzählig. Dies gilt auch für das bereitzuhaltende Quartiermeistermaterial; bei den übrigen Fachgebieten sind die Bestände mit Masse nur zur Hälfte vorhanden, z.B. ABC-Material, Pioniermaterial, Fahrzeugmaterial, Fernmeldematerial, Luftwaffen- und Marineeigentümliches Material.

Bewirtschaftung der Korps-Pools

Das Kommando bewirtschaftet zentral das folgende Material im Auftrag, in Einzelfällen nach Verfügung durch I. Korps:

- Zelte, Planen und Regale
- Ski
- Verzurrketten
- Hindernis- und Feldbefestigungsmaterial
- Lufttransportmaterial
- Funkgeräte und
- Zusatzausstattung Unterwasserfahren für Kampfpanzer LEOPARD.

Bei zumindest zeitweise hohem Bedarf und geringen Beständen besonders bei Zelten, Zusatzausstattung Unterwasserfahren und Ketten, ist pflegliche Behandlung durch die Nutzer, rechtzeitige und vollständige Rückgabe sowie umgehende Schadensbearbeitung notwendig.

Aufgabe Korpsnachschiebkommandeur 1 im Auftrag Kommandierender General I. Korps

Korpsnachschiebkommandeur 1 hat im Rahmen der Dienstaufsicht Fachlicher Teil zusätzliche Aufgaben, die sich besonders auf die Bereiche

- Ausbildung
- Betriebsorganisation und Abläufe und
- Versorgungsleistungen

erstrecken.

Er wird tätig außerhalb des eigenen Kommandobereichs im Rahmen von Überprüfungen bei den Nachschubbataillonen der Division und bei den Nachschubdiensten der Korpsstruppen.

Grundlage ist derzeit noch der Entwurf einer Weisung des Fü H von 1976, eine verbindliche Weisung ist in Bearbeitung; Aufträge des Korps werden mit Jahresbefehl erteilt.

Der Korpsnachschiebkommandeur 1 hat dem I. Korps einen Prüfplan und einen Jahresbericht vorzulegen.

Schwerpunkte des zurückliegenden Jahres waren

- Umstellung der Grundausbildungsorganisation auf 4. Heeresstruktur
- Infrastrukturelle Schwierigkeiten der Nachschubbataillon 1 in HANNOVER und 11 in DELMENHORST

Der Prüfplan 1982 sieht die folgenden Kontrollen vor:

- im I. Quartal das Amphibienpionierbataillon 130 und Nachschubbataillon 3
- im II. Quartal die Pionierbataillone 140 und 120

Die Planung für das II. Halbjahr wird nach Auswertung der Übungsvorhaben, Tagungen und der Urlaubsplanung vervollständigt.

5. Aktuelle Entwicklung

Vorhaben Nachschubkommando 1 1981 und 1982

Von den im laufenden Jahr geplanten Vorhaben sind infolge zeitweiliger Betriebsstoff- und Mittelknappheit nur die Teilnahme an der Korpsrahmenübung „FRISCHER WIND 81“ und der Truppenübungsplatzaufenthalt des Nachschubbataillon 110 nicht zur Durchführung gelangt.

1982 sind bisher die folgenden größeren Vorhaben geplant:

- Teilnahme an NATO-Rahmenübung „CRESTED EAGLE“
- Korpsrahmenübung „FRISCHER WIND“ mit Rahmenleitungsgruppen der Bataillone
- die Beteiligung an der Korpsgefechtsübung ist im einzelnen noch nicht festgelegt
- Truppenübungsplatzaufenthalt für den gesamten Verband im Juni
- Mobilmachungs-/Mobilmachungsrahmenübungen der Korpsdepot und Geräteeinheiten, unter Beteiligung des Nachschubausbildungszentrum 100
- beabsichtigt ist ggf. eine Einsatzübung des Kommandos im IV. Quartal 82.

Betriebsstoffverbrauch 1981

Dem Kommando wurden für 1981 endgültig 1100 cbm F-54 und F-50 zugewiesen; das sind 97% des Vorjahresverbrauchs.

Von Januar bis August 1981 wurden 629,6 cbm verbraucht. Bei zu erwartendem gleich hohen Verbrauch im letzten Jahresdrittel werden noch rund 315 cbm benötigt.

Damit ist eine Ersparnis von 14% und im Verhältnis zum Vorjahresverbrauch von 17,5% zu erwarten.

Betriebsstoffverbraucher

Das Transportbataillon 170 ist mit über 60% der Großverbraucher des Kommandos.

Nachschubbataillon 110 und Korpsdepots verbrauchen rund je 1/6. Der Rest entfällt auf das Nachschubausbildungszentrum 100, die Geräteeinheiten und die Stabskompanie des Kommandos.

Für 1982 muß die Verfügbarkeit von Betriebsstoff besonders aufmerksam verfolgt werden, wenn sich die Zuweisung am reduzierten Verbrauch dieses Jahres orientiert.

Einschränkungen im Fernmeldeverkehr

Mit Bundeswehrdienststellen, die an das Bundeswehernetz angeschlossen sind, kann seit 25.08.81 nicht mehr über Postleitung telefoniert werden.

Die Auswirkungen treffen das Nachschubkommando mit seinem hohen Anteil an zentralisierten Steuerungsaufgaben in der Versorgung und in der Grundausbildung besonders.

Z.Zt. der Ein- und Ausschleusung von Rekruten für 5 Grundausbildungseinheiten im Standort und im laufenden Verkehr mit dem weit dislozierten unterstellten Bereich sowie den Korpstruppen treten bei ausschließlicher Nutzung des Bundeswehrdienstnetzes Engpässe auf.

Ein Antrag auf einzelne Ausnahmegenehmigungen ist beim Verteidigungskreiskommando gestellt.